



# PFARRBLATT

## Pöstlingberg – Lichtenberg



März 2019 – Juni 2019



# Ostern entgegen!

**Was ist nicht schon alles in uns abgestorben! Wie viel Hoffnung haben wir begraben! Ostern aber stellt auf den Kopf, was uns den Kopf hat hängen lassen. Ostern heißt aufbrechen – heraus aus dem Grab des Scheiterns und der Verzweiflung. Gott tauscht die Sichtweise aus. Was düster war, bekommt Glanz. Was ermüdet war, wird frisch.**

Davon ist in diesem Pfarrblatt in mehreren Beiträgen zu lesen. Etwa im Bericht darüber, wie die Diözese die Weichen für die Zukunft stellt. Oder in den Artikeln, die obdachlose bzw. an Demenz leidende Menschen in die Mitte holen wollen. Oder in der Pilgerreportage ... In diesem Sinne wünschen wir ansteckende Ostern!

FOTO: Froschauer



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

Pfarrblatt Pöstlingberg - Lichtenberg  
44. Jahrgang, Nr. 1  
[www.pfarre-poestlingberg.at](http://www.pfarre-poestlingberg.at)  
[www.dioezese-linz.at/lichtenberg](http://www.dioezese-linz.at/lichtenberg)





Christian Hein,  
Seelsorgezentrum  
Lichtenberg

## Liebe Pfarrgemeinde!

### „Jetzt ist die Zeit der Gnade da“, so heißt es in einem alten Hymnus aus dem Stundengebet für die Fastenzeit.

„Gnade“ – darunter verstehen wir das uns von Gott Geschenke. Die Fastenzeit hat etwas Ernstes, beendet die Ausgelassenheit der Faschingszeit und lässt uns Hinharren auf Ostern, das Fest des Lebens und der Freude. Die Liturgie hüllt sich in düsteres Violett, auch was Blumenschmuck und gottesdienstliche Musik betrifft, wird „gefastet“. Und dennoch, so erinnert uns dieser alte Hymnus, will die Fastenzeit eine Gnadenzeit sein, eine geschenkte Zeit, eine Zeit, die uns beschenken möchte:

*Maßvoll lebe der Leib,  
wachsam und lauter sei der Geist,  
dass der Weg dieser Zeit  
Durchgang zur Auferstehung sei.  
Die Fröde zu heilen,  
schuf Gott diese Tage.*

Dass Fasten etwas Heilsames ist, erfahren wir in unserer pfarrlichen Fastenwoche jedes Jahr: Heilsam für Körper und Geist. Die Fastenzeit kann uns lehren, manches hintenzulassen und loszulassen.

#### Hintenlassen, loslassen.

Die Fastenzeit lädt uns ein, Gewohnheiten wieder mal zu hinterfragen: Essen, Trinken, Konsum, Rhythmus von Arbeits- und Erholungszeiten, ... Vielleicht machen wir gerade in dieser Zeit auch die „Gnadenerfahrung“, dass es uns gelingt, uns von alten Konflikten und Kränkungen zu lösen. Zeit nehmen für sich selbst, für Gespräche mit anderen und mit Gott mag uns dabei helfen, Belastendes aus der Vergangenheit zurückzulassen.

### Hinaus aus der Enge, hinein ins Leben.

Fastenzeit könnte als „Gnadenzeit“ auch einen geschützten Raum eröffnen, wo wir unseren Schwächen, Grenzen und Fehlern und auch, was wir nur allzu gerne verdrängen, unserer Verstricktheit in Schuld, wieder ins Auge schauen lernen. Wir machen damit einen ersten Schritt hinaus aus der Enge, wieder hinein ins Leben.

### Suche nach einem „nachhaltigen“ Lebensstil.

Fastenzeit als „Gnadenzeit“, als heilsame Zeit, ist auch eine Einladung, meine Lebensstile wieder mal zu hinterfragen. Wir alle wissen: Der Klimawandel bedroht unsere Zukunft. Die Frage, die im Raum steht, ist: Wie kann ich meinen Lebensstil verändern, um noch mehr zu einer nachhaltigen sozialen Entwicklung und ökologischen Gesundung unserer Welt beizutragen? Auch in der Pfarre beschäftigt uns dieses Thema sehr. So hat sich erst jüngst der vom Pfarrgemeinderat Lichtenberg eingesetzte Fachausschuss „Schöpfungsverantwortung und Eine Welt“ konstituiert. Geplant ist als erster großer Schritt der Beitritt zum Klimabündnis.

### „Ecclesia semper reformanda“.

Auch als Kirche sind wir immer wieder gefordert uns in „Fastenzeiten“ zurückzuziehen, zu fasten, manche Traditionen zurückzulassen. Immer schon galt der Grundsatz: „Ecclesia semper reformanda“ (Kirche hat sich immer zu reformieren).

Die Diözese Linz arbeitet im Rahmen des „Zukunftsweges“ zur Zeit an einer Neuausrichtung, um als Kirche von Oberösterreich auch in Zukunft nahe bei den Menschen zu sein. Dabei geht es um neue Schwerpunktsetzungen und im Zuge dessen auch um neue (Pfarr-) Strukturen.

Das angedachte Strukturmodell (siehe dazu Beitrag im Pfarrblatt) wird an Gewohnheiten rütteln, manches verändern und uns damit auch fordern, aber auch unseren Blick aufs Neue schärfen für die Zeichen der Zeit.

Mögen unsere Wege im Kleinen wie im Großen ein „Durchgang zur Auferstehung“ sein.

Dies wünscht von Herzen,

CHRISTIAN HEIN, DIAKON



## Pfarrbüro Lichtenberg

Mag. Christian Hein  
(Pastoralassistent, Diakon)  
Sprechstunden bitte vereinbaren:  
Tel.: 07239 - 64 65  
oder 0676 - 87 76 57 74  
[christian.hein@dioezese-linz.at](mailto:christian.hein@dioezese-linz.at)

Sekretärin: Margareta Schneider  
Dienstag: 15 bis 17 Uhr,  
Donnerstag: 9 bis 11 Uhr  
[margareta.schneider@dioezese-linz.at](mailto:margareta.schneider@dioezese-linz.at)  
Tel.: 07239 - 64 65, Adresse:  
Seelsorgezentrum Lichtenberg  
Am Ortsplatz 5, 4040 Lichtenberg  
[seelsorgezentrum.lichtenberg@dioezese-linz.at](mailto:seelsorgezentrum.lichtenberg@dioezese-linz.at)



## Pfarrbüro Pöstlingberg

Sekretärin: Andrea Mayer  
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr,  
Freitag Nachmittag nur nach Vereinbarung  
[andrea.mayer@dioezese-linz.at](mailto:andrea.mayer@dioezese-linz.at)  
Tel.: 0732 - 73 12 28 (Fax - 81)

Adresse: Katholisches Pfarramt  
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz  
[pfarre.poestlingberg@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.poestlingberg@dioezese-linz.at)

## Neuerungen zum Versand des Pfarrblatts:

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen kann in Hinkunft das Pfarrblatt nur mehr an römisch-kath. PfarrbewohnerInnen versandt werden.

Wer darüber hinaus das Pfarrblatt mit der Post zugesendet bekommen möchte, möge uns bitte kontaktieren. Wir lassen Ihnen dann eine Zustimmungserklärung zukommen.

## Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt

(erscheint Ende Juni):

**10. Mai 2019**

# Kirche geht in die Zukunft

Der Entwurf der zukünftigen Pfarrstrukturen soll in den Pfarren diskutiert werden

## Welche territorialen Strukturen braucht die Kirche in Oberösterreich gegenwärtig und zukünftig, um ihrem pastoralen Auftrag in der Gesellschaft von heute gerecht zu werden?

**Am 18. Jänner 2019 wurde in der Messehalle Wels einer breiten diözesanen Öffentlichkeit ein Strukturmodell präsentiert, das im kommenden halben Jahr ausführlich diskutiert werden soll.**

Rund 600 hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Katholischen Kirche in Oberösterreich waren am 18. Jänner 2019 um 16.30 Uhr in die Welser Messehalle eingeladen. Bei der Diözesanversammlung im Rahmen des Zukunftsweges wurde ein Modell für zeitgemäße territoriale Strukturen präsentiert, das dem Wandel in Kirche und Gesellschaft und den daraus resultierenden geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen soll.

Ziel des Modells ist es, qualitätvolle Seelsorge am Ort weiterhin zu gewährleisten und gleichzeitig haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in ihren Fähigkeiten zu stärken und sie zu entlasten.

Notwendig ist die Strukturenerneuerung, weil sich in Kirche und Gesellschaft ein grundlegender Wandel abzeichnet. Das Netz der Pfarr-Gemeinden wird in Zukunft erhalten bleiben – gemäß dem Leitwort der Katholischen Kirche in Oberösterreich „Nahe bei den Menschen – wirksam in der Gesellschaft“. Gelingen kann das aber nur, wenn haupt- und ehrenamtlich Engagierte das Miteinander stärken und besonders im Bereich der Verwaltung entlastet werden. Dies ermöglicht eine Konzentration auf die Kernaufgaben und schafft Raum für Innovationsprojekte, die dem Bedürfnis der Menschen von heute nach einem differenzierten und vielfältigen Zugang zu Kirche und ihren Angeboten Rechnung tragen.

**Der Kern des Modells.** Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von Pfarr-Gemeinden als selbstständige Einheiten weiter bestehen und verwirklichen die Grundfunktionen von Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft) in einer Weise, die den Gegebenheiten vor Ort entspricht. In der übergeordneten Verwaltungseinheit kommt es zu Änderungen. Ausgehend von den bisherigen 39 Dekanaten werden rund 35 Pfarren gebildet, von denen jede aus durchschnitt-

lich 14 Pfarr-Gemeinden besteht. Das bedeutet: Auch künftig verfügen die Pfarr-Gemeinden über eine eigenständige Vermögensverwaltung und Selbstständigkeit. Geleitet werden die Pfarr-Gemeinden von Seelsorgeteams, denen Priester, hauptamtliche SeelsorgerInnen und ehrenamtlich Engagierte angehören können. Die rund 35 Pfarren werden von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer als Gesamtleiter und zwei weiteren Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten zusammensetzt.

**Die Vorteile des Modells.** Es ist flexibel für die vielfältigen Herausforderungen in der Gesellschaft, bietet Freiraum und Spielraum für die handelnden Personen und schafft gleichzeitig klare Verantwortlichkeiten. Das Modell ermöglicht die Übernahme von Verantwortung durch haupt- und ehrenamtliche Laien und Diakone in leitenden Positionen im kirchenrechtlichen Rahmen und schafft die Voraussetzungen für einen differenzierten, an Fähigkeiten orientierten Einsatz des hauptamtlichen Personals.

Alle Details zum Zukunftsweg sind nachzulesen unter:  
[www.dioezese-linz.at/zukunftsweg](http://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg)

*“ Die Liebe ist  
die Königin des  
Gewissens. “*

*Franz von Sales*

Impressum: Medieninhaber:  
Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg,  
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz,  
Tel. 0732 - 73 12 28

Herausgeber:

Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit  
Hersteller: DVP Druck-Verlags-Produktions GmbH, Linz, Zamenhofstrasse 43-45,  
Verlagsort: Linz,

Layout: Magda Froschauer-Schwarz  
Fotos: privat bzw. mit Namensnennung  
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen gehalten.

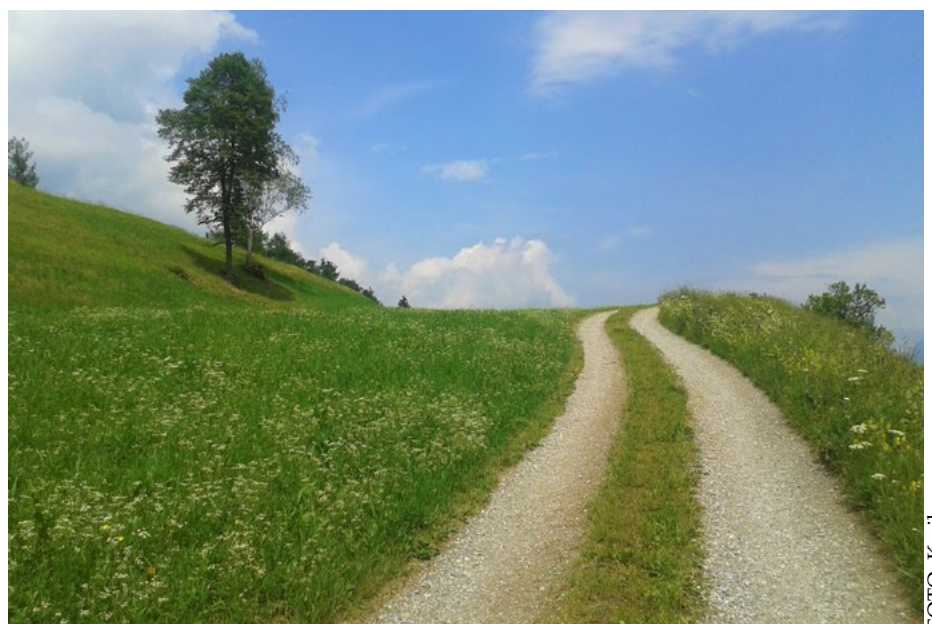


FOTO: Kreil



# Gemeinsam unterwegs sein

Stauende und dankbare Pilgererfahrungen

**Inge und Ludwig Kreil aus Lichtenberg haben vor acht Jahren die Ausbildung zur Pilgerbegleiterin bzw. zum Pilgerbegleiter im Rahmen des Katholischen Bildungswerkes gemacht. Fürs Pfarrblatt schildert Ludwig, was es bedeutet, Pilgernde zu begleiten und wie gut Pilgern tut. Das Ehepaar Kreil ist alle Jahre mehrmals pilgernd auf dem Weg – mit Gruppen und alleine.**

„... Dankbar blicke ich auf die schönen Tage des Gehens, Nachdenkens, Schweigens und Betens zurück. Es waren sehr verschiedene Abschnitte – so wie das Leben. Auch im Alltag gibt es unterschiedliche Wege. – Wenn es mühsam ist, darf ich vertrauen, dass wieder ein weicher Waldboden den harten Asphalt ablöst. Ein Geschenk ist die Gemeinschaft, der respektvolle Umgang miteinander, Gespräche mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, der Austausch unserer verschiedenen Lebenserfahrungen, auch das Lachen und der Spaß.“ – So oder ähnlich, wie es diese Pilgerin formuliert hat, lauten viele Rückmeldungen von Pilgernden.

## Man ist nicht allein unterwegs.

Ludwig Kreil schlägt zur Begriffsbestimmung bei Wikipedia nach: Pilgern wird dort als das „Reisen auf einer Wallfahrt“ beschrieben. Und ein Pilger „ist jemand, der aus Glaubensgründen eine Wallfahrt an einen Pilgerort unternimmt... meist zu Fuß, früher oft verbunden mit der Verehrung der Reliquien von Heiligen“.

„Nun: mit der Verehrung von Reliquien hat unser Pilgern nichts zu tun!“, sagt Kreil. „Wir machen uns pilgernd auf den Weg, das Gewohnte hinter uns zu lassen und uns auf Neues, Ungewisses einzulassen. Wir machen uns auf zu einem besonderen Ort des Segens und der Gnade, im Vertrauen, dass wir einen guten Weg finden und nicht allein unterwegs sind.“ – Pilgernde sind oft

mit anderen Menschen unterwegs.

**Impulse.** Wenn Inge und Ludwig Kreil im Sommer mit Gruppen pilgern, wählen sie dazu jeweils ein Thema, meist ein biblisches. Einmal waren es die Bitten des Vater-Unser, ein anderes Mal die biblischen Heilungserzählungen oder die biblische Schöpfungsgeschichte.

Ein Pilgertag beginnt mit einem Morgenimpuls. Unterwegs gibt es auch Schweigestrecken. In einer Kirche oder Kapelle bzw. bei einem Weg- oder Gipfelkreuz, manchmal auch an markanten landschaftlichen Punkten, ist Gelegenheit zu spirituellen Impulsen oder für kurze Andachten.

**Beziehungspflege.** „Die Impulse und das Gehen in Stille sind für mich ein wichtiger Teil der Pilgerwanderung. Nach diesen Tagen komme ich immer wieder gestärkt nach Hause. Tolle Gemeinschaft, lachen, gemeinsame Jause in der schönen Natur, nette Begegnungen mit Menschen, gute Gespräche.“ – So fasste eine Teilnehmerin ihre Pilgererfahrungen zusammen. – „Pilgern“, sagt Kreil, „eröffnet die Möglichkeit, über sich selbst und über die Beziehungen zu den Mitmenschen und zu Gott nachzudenken. Pilgern ist damit Beziehungspflege. Es lehrt das Staunen über die Schönheit der Natur, macht dankbar für die einfachen Dinge z. B. über einen Schluck frisches Wasser in der Hitze, ein einfaches Essen, eine Bank zum Rasten, ein einfaches Bett nach einem anstrengenden Tag des Unterwegs-Seins.“ Oder – wie eine Mitpilgernde das Pilgern beschrieb: „Gute Gespräche, Stille – und damit einhergehend Dankbarkeit, Achtsamkeit und Besinnung auf das Wesentliche ...“

**Ein Schritt nach dem andern.** So erdet das Pilgern und führt Menschen auf den Weg zu sich. Oder wie es eine Teilnehmerin formuliert hat: „Beim Pilgern erlebten wir zahlreiche Situationen, die auch das reale Leben widerspiegeln. – Manchmal zieht man eine zusätzliche Schleife und steht wieder dort, wo man angefangen hat, ... man muss sich

immer wieder neu orientieren und ausrichten, ... ans Ziel kommt man, indem man einen Schritt nach dem anderen setzt, ...“

## Einige Pilgerziele

Jeden Sommer organisieren Ludwig und Inge Kreil eine mehrtägige Pilgerwanderung. So machten sie sich 2013 mit einer Gruppe aus dem Dekanat Linz-Nord nach St. Wolfgang auf den Weg. Andere bisherige Ziele waren der Sonntagberg, Mariazell, Maria Taferl oder der Pinzgauer Marienweg.

Im Frühjahr und im Herbst lädt das Ehepaar immer zu einem Pilgertag ein. Auch Schneeschuhwandern mit spirituellen Impulsen stand schon auf dem Programm – etwa auf die Planneralm (Bild rechts oben) oder ins steirische Lachtal (Inge und Ludwig am mittleren Bild direkt vor der Kapelle). 2017 begannen Inge und Ludwig, den Jakobsweg ins spanische Santiago de Compostela in jährlichen Teilstücken zu gehen. Sie wollen in zwei oder drei Jahren das Ziel erreichen.



Herbstpilgern durchs Mostviertel





FOTOS: Kreil

**MEISTER**  
MEISTER AMT DAS NEUE  
JEWELIER

*a Commitment for Life*  
www.meisterschmuck.at

MEISTER  
SACHKOMPETENZ  
DER HING-EXPERTEN

**PREMIUM PARTNER**  
GRÖSSTE MEISTER  
HING-ANBIETER

**MAYRHOFER**  
DER LINZER JUWELIER

Juwelier Mayrhofer · Linz · Hauptplatz 22 · 0732 775649  
juwelier-mayrhofer.com

NEUHEITEN 2019

entgeltliche Einschaltung

**SCHON GEHÖRT!**

**waldstein**  
Faszination Hören

**Hörverlust schränkt die Lebensqualität enorm ein.**  
Wir unterstützen Sie bei der Suche nach dem Hörsystem, das genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und Ihnen die größtmögliche Verbesserung Ihrer Hörleistung ermöglicht.

**TESTEN SIE 4 WOCHEN LANG NEUESTE TECHNOLOGIEN!**

- Kostenlose Hörmessung
- Ausführliche Beratung
- 4 Wochen Probe tragen
- Maßgefertigter Gehörschutz
- Rasches Service
- Direkte Kassenabrechnung

4020 Linz, Mozartstraße 7, ATRIUM City-Center  
4020 Linz, Am Bindermichl 56  
4201 Gramastetten, Marktstraße 32  
Tel. 0732 / 78 32 33

faszination@waldstein.at · www.faszination-hoeren.at

entgeltliche Einschaltung



# Für wen haltet ihr mich?

Zur Veranstaltungsreihe „Jesus von Nazaret – einer der aufsteht für das Leben“



Die Auseinandersetzung mit der Person Jesu wirft viele Fragen auf. FOTO: Pixabay

**Wer war dieser Jesus von Nazaret? – Die Literatur zu dieser Frage könnte Bücherschränke füllen. Und es sind nicht nur Theologieprofessoren oder -professorinnen, die sich damit beschäftigen. Das Leben Jesu und seine Mission sind offensichtlich auch für Menschen interessant, die sich nicht als Christen bekennen.**

Das Katholische Bibelwerk unserer Diözese legt im heurigen Jahr in seinem Bildungsprogramm einen Schwerpunkt auf die Person Jesu. In einer groß angelegten Vortragsreihe werden die unterschiedlichen Facetten des Jesus von Nazaret zur Sprache gebracht (Termine und Orte in unserem Dekanat siehe Kasten auf Seite 7).

**Persönlicher Zugang.** Abgesehen von theologischen Forschungserkenntnissen und deren Reflexion ist für uns „gewöhnliche“ Christen wohl entscheidend, welchen persönlichen Zugang wir zu Jesus finden bzw. welche Aspekte seiner Botschaft uns für unser Leben besonders wichtig sind. Das Pfarrblatt hat drei Mitglieder unserer Pfarre zum Gespräch darüber eingeladen.

**An der Seite der Schwachen.** Manfred König erinnert sich an das Kindergebet „Mein Herz ist so klein, darf niemand hinein, nur du, mein kleines

Jesulein.“ Jesus wurde tief drinnen im Herzen zu einem Teil von ihm selbst, habe Sicherheit und Geborgenheit geschenkt und ein Urvertrauen in das Leben. Aus diesem Kinderglauben heraus habe sich für ihn im Erwachsenenalter die Nächstenliebe als zentrales Postulat der Botschaft Jesu herauskristallisiert: „Im Gebot der Nächstenliebe personalisiert sich der Glaube, denn das geht auch mich an. Im Nächsten, auch im ‚Geringsten‘, ist Gott präsent und ich bin herausgefordert, ihm entsprechende Achtung und Zuwendung zu schenken. Zugespißt wird das im Anspruch, auch den Feind zu lieben. Das ist ganz radikal, gibt aber eine unheimliche Kraft, Gegensätze aufzulösen.“ Zudem habe Jesus in zentralen sozialen Fragen, etwa was das Verhältnis zwischen Arm und Reich sowie den Umgang mit Randgruppen betrifft, eine unmissverständliche Haltung gezeigt und sich klar an die Seite der Schwächeren gestellt. Das fordere heraus, über den eigenen Lebensstil und aktuelle gesellschaftliche Bezüge nachzudenken.

**Nächstenliebe.** Auch für Gabi Kogler ist die Nächstenliebe ein zentraler Wert, den sie unmittelbar mit Jesus verbindet. Aber es stimmt sie traurig, dass dieser Wert im Laufe von 2000 Jahren in der Welt so wenig wirksam geworden ist. „Aber Weihnachten und die anderen kirchlichen Feste erinnern uns immer wieder daran und daraus

schöpfe ich Hoffnung. Wichtig finde ich auch, dass wir die Nächstenliebe nicht alleine sondern in Gemeinschaft umzusetzen versuchen.“ Jesus Weg, vor allem sein Kreuzweg, fordere sie auch heraus: „Wäre ich bereit und im Stande, meinen Weg in der Nachfolge Jesu unter Lebensbedrohung konsequent zu gehen?“ Eine bewusste Hinorientierung auf die Botschaft Jesu sei bei ihr, bekennt Kogler, erst im Laufe des Lebens erfolgt. Aber sie fühle sich jetzt beschenkt, befreit und getragen und lebe ihr Leben bewusster als früher.

**Das Leben mündet in die Auferstehung.**

Für Renate Spitaler ist es wichtig, im Kindesalter eine Jesus-Beziehung aufzubauen, wie sie es selber erlebt hat. Jetzt hat sie ihre eigenen Kinder im Blick: „Die religiösen Feste im Kirchenjahr sind eine gute Gelegenheit mit den Kindern über Jesus zu reden und ihnen den Grund und den Sinn der Feste aus dem Glauben heraus verständlich zu machen.“ Sie selbst sei fasziniert davon, wie viele Menschen er zu seiner Zeit angesprochen und wie glaubwürdig und konsequent er seine Botschaft vorgelebt habe. Als Mitglied des Chores praiSing, der am Pöstlingberg die Karwochenliturgie mitgestaltet, berühre sie immer wieder die Intensität der Leidensgeschichte. Wichtig sei aber für sie, dass diese nicht zur Verzweiflung am Leben, sondern zur Hoffnung auf die Auferstehung hin führe. Das stärke ihren Glauben an ein gutes Ende, egal, was im Leben so passiert.

Drei Mitchristen haben einen Einblick in ihre Beziehung zu Jesus gegeben. Ihr Bekenntnis kann auch als Einladung verstanden werden, selbst über die eigene Jesusbeziehung nachzudenken.

**Zum Weiterlesen.** Die Kirchenzeitung veröffentlichte eine Serie zu Jesus von Nazaret. Hier ist der Link zum Nachlesen:

<https://www.kirchenzeitung.at/site/kirche/glaube/wer-war-jesus-von-nazaret>

FRANZ HEINZ



Linzer Bibelkurs 2019

Von einem, der aufsteht für das Leben  
**JESUS VON NAZARET**

## Bibelkurs-Termine

**Im Dekanat Linz-Nord findet eine Vortragsreihe zur Person Jesu Christi statt.**

Die Abende können auch einzeln besucht werden und dauern von 19 bis 21.30 Uhr. Kosten: 7 Euro pro Abend.

### 1. Abend: Jesus – der Jude

Biographisches und Geschichtliches

**Di 12. März:**

**Pfarrzentrum Christkönig**

Referent: Stefan Schlager

### 2. Abend: Jesu Worte und Taten

Die Botschaft vom ankommenden Reich Gottes

**Do 21. März:**

**Pfarrzentrum St. Magdalena**

Referent: Dominik Stockinger

### 3. Abend:

**Jesus am Weg nach Golgotha**

Die letzten Tage in Jerusalem

**Di 26. März:**

**Seelsorgezentrum Lichtenberg**

Referent: Stefan Schlager

### 4. Abend: Jesus – der Christus

Der Auferstandene und seine Bedeutung für uns Christen

**Do 4. April:**

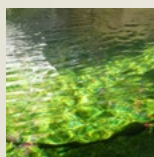
**Stadtpfarre Urfahr**

Referent: Dominik Stockinger

Nähere Informationen und Alternativ-Termine (an anderen Orten) zu den einzelnen Abenden finden Sie finden auf der Lichtenberger Pfarrhomepage:  
[www.dioezese-linz.at/lichtenberg](http://www.dioezese-linz.at/lichtenberg)

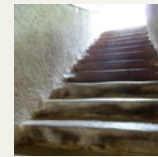


**Ölberg in Jerusalem.** In dieser Gegend könnte sich Jesus von Nazaret in den letzten Tagen seines Lebens aufgehalten haben. FOTO: Froschauer



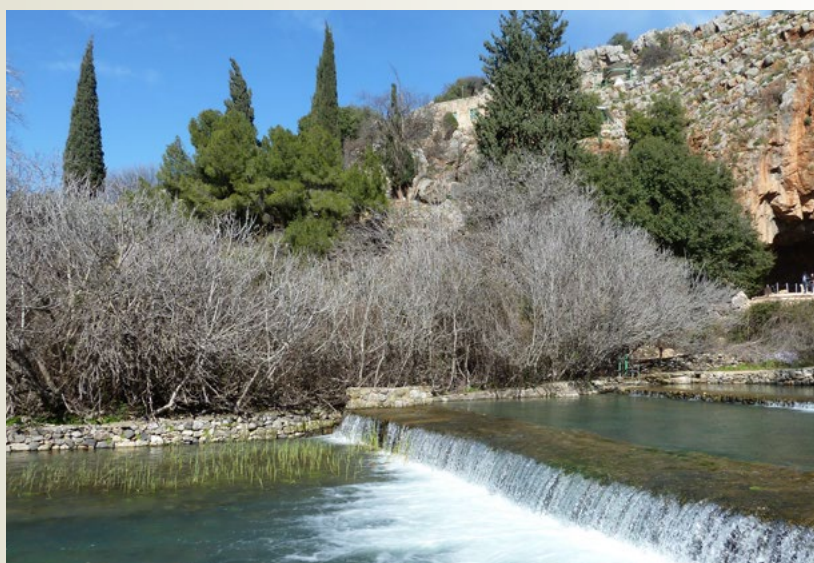
### Durch die Taufe Gott anvertraut:

Johanna SCHOISSWOHL  
Levin NEUBAUER  
Severin Elias KMENTA  
Victoria Nara PEER  
Madeleine PANY  
Moritz ZELLER  
Marie Sophie SCHÖNBERGER



### Vom Tod auferweckt in ein neues Leben:

Hedwig SCHÖLLER (84)  
Dr. Andreas HAGER (54)  
Dr. Rupert VIERLINGER (86)  
Ingeborg STUMMVOLL (94)  
Christine RECHBERGER (89)  
Engelbert MAYER (73)  
Gertrude GRÖMER (61)  
Maria WALCHSHOFER (84)  
Friedrich PFENIG (80)



**Die israelischen Jordanquellen in Cäsarea Philippi.** In diesem Fluss, ließ sich Jesus von Johannes taufen. FOTO: Froschauer



# „Mein warmer Schlafsack war die Oma“

Not hat viele Gesichter – eines davon stellen wir anlässlich der Haussammlung vor

**„Wohnungslos und in der Krise“ heißt ein Veranstaltungsangebot für die Firmlinge aus unserer Pfarre. Sie werden drei Linzer Sozialeinrichtungen kennenlernen: Die Jugendnotschlafstelle UFO, die Redaktion der Linzer Straßenzzeitung „Kupfermuckn“ und das Vinzenz-Stüberl. In dieses bringen die Jugendlichen Schlafsäcke mit, die zuvor in Lichtenberg und am Pöstlingberg gesammelt werden (siehe Kasten rechts unten).**

Am 30. März um 19 Uhr werden in der Lichtenberger Kirche beim Gottesdienst die Caritas-HaussammlerInnen gesendet. Sie erbitten wieder Geldspenden für Caritas-Projekte im Inland. In der Basilika am Pöstlingberg ist am 7. April um 9.05 Uhr und 10.30 Uhr die Sendung.

**Claudia.** Jeder Mensch, der in eine Krise gerät, hat ein Gesicht und seine ganz persönliche, oft leidvolle Geschichte. Eine solche Frau ist Claudia. Stellvertretend für viele von Armut betroffene Menschen erzählt sie den Pfarrblatt-LeserInnen aus ihrem Leben. – Nicht nur in dieser Ausgabe, sondern auch bei den Gottesdiensten am 30. und 31. März in Lichtenberg.



Claudia FOTO: Froschauer

**Schwierige Bedingungen.** Claudia wuchs mit ihren vier Geschwistern in Linz auf. Die Familienverhältnisse waren herausfordernd. Der Vater psychisch erkrankt, die Mutter kämpfte



Zeitweise nächtigen Wohnungslose auch im Schlafsack.

FOTO: Kupfermuckn

um das finanzielle Auskommen der Familie. Die Ehe der Eltern zerbrach, der neue Partner der Mutter war schwerer Alkoholiker. Ab ihrem zehnten Lebensjahr verbrachte Claudia ihren Alltag in verschiedenen Heimen und Einrichtungen, zwar gut unterstützt und doch trieb die Verzweiflung sie in die Enge. Erlebte Gewalt, Aussichtslosigkeit, ... viele zwiespältige Gefühle begleiteten Claudias Besuche zu Hause. Es war vieles so unsagbar schwer, dass sie achtmal versuchte, ihrem Leben zu entkommen. Viele Monate verbrachte sie in Kliniken. Während eines solchen Aufenthaltes wurde die Mutter delogiert. Im B37 in Linz, wo es erschwingliche Zimmer gab, konnte sie unterschlupfen. Ihre Versuche, Beschäftigung zu finden, scheiterten aus gesundheitlichen Gründen.

**Plötzlich Mama.** In dieser Zeit wurde Claudia auch Mutter. Der Vater bekannte sich nicht zum Kind, Claudia war krank und überfordert und gab in ihrer Hilflosigkeit ihre Tochter in die Obhut von Pflegeeltern. Es begann der Tiefpunkt ihres Lebens. Kaum jemandem konnte sie ihre Verzweiflung mitteilen. So versuchte sie ihren Schmerz über den Verlust ihres Kindes mit Wein und Schnaps zu betäuben. Für ihre Tochter aber wollte sie ihr Leben auf die Reihe kriegen und entschloss sich deshalb zum Alkoholentzug.

**Lebensmutig.** Immer wieder rappelte sich Claudia auf und versuchte eine

Auferstehung ins Leben. Vor allem die Oma war ihr da eine große Stütze. Sie strahlt: „Bei ihr hab‘ ich mich geborgen gefühlt wie in einem warmen Schlafsack!“ – Heute lebt Claudia in einer Beziehung und in der eigenen Wohnung. Sie engagiert sich im Redaktionsteam der Linzer Straßenzzeitung „Kupfermuckn“ und bringt dort zur Sprache, worüber unsere Gesellschaft oft hinwegschaut. Ihr Wunsch an uns: Dass wir einander ermutigen, zu zeigen, wie’s uns im Innersten wirklich geht. Magda Froschauer-Schwarz

## Aktion der Pfarrcaritas

### Wärme schenken – Schlafsack spenden!

Wer nicht mehr verwendete, funktionsfähige Schlafsäcke zu Hause hat, kann sie in der Pfarre abgeben. Firmlinge bringen sie am 23. April ins Vinzenzstüberl nach Linz, wo sie an wohnungslose Menschen weitergegeben werden.

**Abgabemöglichkeit in Lichtenberg:** Sa 30. und So 31. März (vor und nach den Gottesdiensten) oder während der Flohmarktgebzeiten (siehe Seite 24)

**Abgabemöglichkeit in Pöstlingberg:** Ab sofort bis 14. April (nach den Gottesdiensten in der Sakristei)

Das Team der Pfarrcaritas freut sich über Ihre/Eure Spenden!





## Themenabend: Demenz

Information – Austausch – Film  
Mi 25. April 2019

Ort: Seelsorgezentrum Lichtenberg

**Beginn um 18 Uhr: Austausch und Informationen zum Thema**  
mit Traudi Schöffl (ausgebildete MAS-Demenz-Trainerin)  
und Magda Froschauer-Schwarz für alle Interessierten

### 20 Uhr: Filmabend „Vergiss mein nicht“

Ein Film über die Liebe - zwischen Mutter und Sohn, Eltern und Kindern, Mann und Frau. VERGISS MEIN NICHT ist auch ein Film über Alzheimer-Demenz – eine Erfahrung, die viele Familien erschüttert und verändert. Dem Filmemacher David Sieveking ist mit diesem Film über seine Mutter ein feinfühliges Familienporträt gelungen: warmherzig, humorvoll, optimistisch.

**VA: Pfarrcaritas-Team Pöstlingberg-Lichtenberg**

(Film und Info-Teil können auch separat voneinander besucht werden)

# Holen wir sie an unsere Tische!

Gute Räume schaffen, damit Begegnung mit Demenzbetroffenen gelingt

**Auch als Pfarre und Gemeinde können wir etwas tun, um Demenzbetroffenen und ihren Angehörigen einen Platz an den Tischen der Gesellschaft zu geben. Über das Wie lohnt es sich nachzudenken.**

Wo können wir ihnen gastfreundliche Orte schaffen und sie an die Tische zurückholen an denen wir selbst sitzen? Freundlichkeit, gute Nachbarschaft, Wärme wären Kennzeichen einer Gesellschaft, die ihre erste Aufgabe nicht in der Diagnose der Demenzbeeinträchtigten sieht, sondern in deren Umsetzung.

**Wahrnehmen.** Es braucht aufmerksame Bürger, Pfarr- oder Vereinsangehörige, die nachfragen, warum Leute, die in einer Gruppe beheimatet waren, plötzlich nicht mehr kommen. Manchmal fehlt einfach ein „Taxi“. Manchmal braucht es für die Angehörigen das Zuhören und Mitgehen der Menschen in ihrem Umfeld in dieser schwierigen Zeit, wo Lebensentwürfe umbrechen. Oft begleitet eine große Unsicherheit die betroffenen Familien, wenn sie merken, dass die Mama, der Papa sich immer öfter „komisch“ verhalten. Verständlicherweise schämen sich

Menschen mit beginnenden Gedächtnisverlusten manchmal für ihr Verhalten und ziehen sich aus dem gemeinschaftlichen Leben mehr und mehr zurück. Wie können wir „die Türe offenhalten“, Verbundenheit und Wertschätzung ausdrücken, wo können wir auch als Pfarre Teilhabe ermöglichen und gehen dagegen an, dass Menschen mit Demenz ins Abseits gedrängt werden?

**Aufeinander zugehen.** Der Abend am 25. April soll dazu beitragen, die Unsicherheiten, die im Umgang mit Betroffenen da sind (z. B. auch als Nachbarn, Verwandte oder Freunde) ohne Scheu auf den Tisch zu legen. Geht auch die Sprache der Worte zunehmend verloren, das Herz wird nicht dement und über die Sinne sind viele Brücken möglich – z. B. das Parfum der Jugendzeit auftragen, Vanillepuding essen, den zerfransten Teddybären streicheln, das Kratzen der Plattenspiellernadel oder ein vertrautes Lied hören.

**Würdigen.** Demenziell Erkrankte brauchen intensive menschliche Zuwendung, damit sie „Mensch“ bleiben können. Das braucht Raum und Zeit. Wer Beziehung erfährt, fühlt sich eher verstanden.

Traudi Schöffl, M. Froschauer-Schwarz

## Demenz-Training

**Bei Bedarf könnte es auch in der Pfarre eine Trainingsgruppe geben.**

Eine MAS-DemenztrainerIn bietet Übungselemente in Bezug auf Wahrnehmung, Gedächtnis, Bewegung und Alltagsfunktionen an. Fähigkeiten sollen erhalten und gefördert werden, um den Krankheitsverlauf zu verlangsamen und Selbstständigkeit und Lebensqualität zu verbessern. Trainiert wird wöchentlich einzeln oder in der Gruppe (ca. 4-8 Personen), wobei die Einteilung nach Stadium, Interessen und Vorlieben erfolgt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

In OÖ gibt es derzeit sechs Demenzservicestellen, die nächste in Ottensheim: Marktplatz 17, 4100 Ottensheim, Tel.: 0664/8546699

Bei Interesse gebe auch ich gerne Auskunft: Gertraud Schöffl, Lierzbergerweg 18, 4040 Lichtenberg, Tel.: 0677/62171364 oder E-Mail: g.schoeffl@gmx.at

# Teilen spendet Zukunft

Zum 60-Jahr-Jubiläum der Aktion Familienfasttag

**Besuchen Sie uns am Familienfasttag und essen Sie gegen eine freiwillige Spende eine der vielen köstlichen Suppen!**

Am Sonntag, den 17. März 2019 nach den beiden Vormittagsmessen am Pöstlingberg und am Sonntag, den 24. März 2019 in Lichtenberg lädt die Katholische Frauenbewegung zum Suppenessen ein.

Frauen und Mädchen sind aufgrund ihrer gesellschaftlichen Stellung und

ihres Geschlechts besonders von gewaltsam ausgetragenen Konflikten betroffen. Sie erleiden häufig vielerlei Gewalt und werden gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Die Bedeutung von Frieden als Überlebensgrundlage ist gerade für Frauen zentral.

Die Katholische Frauenbewegung Pöstlingberg-Lichtenberg unterstützt diese Frauen. Gemeinsam für eine Zukunft ohne Gewalt. Spenden auch Sie Zukunft für eine gerechtere Welt!

GABI KOGLER

## Katholische Frauenbewegung

**Unsere nächsten Aktivitäten:**



**Familienfasttag – Suppenessen:**  
am Pöstlingberg: So 17. März  
in Lichtenberg: So 24. März

**Fr 12. April 2019:**  
Palmbuschenbinden (Pöstlingberg)

**Karfreitag, 19. April 2019, 14 Uhr:**  
Puchenauer Kreuzweg, Treffpunkt ist in Puchenau bei der Tankstelle

FOTOS: Kogler



## Danke für Ihre Spende bei der Sternsingeraktion!

In der Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg waren heuer wieder Burschen und Mädels und einige Erwachsene mit großem Einsatz als SternsingerInnen unterwegs. In Lichtenberg konnten € 7.244,87 Euro für Projekte der Dreikönigsaktion gesammelt werden, am Pöstlingberg wurden € 4.249,41 gespendet. **Wir danken euch Königinnen und Königen!** Vielen Dank auch allen Helfenden aus der Pfarre im Hintergrund, der Jungschar und allen, die ihre Türen und Herzen geöffnet haben!

DANKE :)

## Liebe/r Pfarrblattspender/in!

Dank Ihrer finanziellen Unterstützung können wir dieses Heft herstellen. Sie finden in dieser Ausgabe einen Erlagschein und wir bitten Sie auch heuer wieder um Ihre Spende. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

IBAN: **AT17 3413 5899 0717 1689**  
Spende für das Pfarrblatt  
Pöstlingberg-Lichtenberg

FOTO: Pfarre



FOTO: Pfarre

## Gemeinsames Jungscharlager 2019 Pöstlingberg-Lichtenberg

**Sonntag, 11. bis Samstag, 17. August 2019**  
im Jungscharhaus Reifmüller bei Windischgarsten



Die Jungschar Pöstlingberg-Lichtenberg lädt auch heuer alle Kinder von der 3. VS bis 14 Jahre zum Jungscharlager ein. Bist du gerne mit deinen Freunden unterwegs, magst Spiele oder hast Abenteuer und Spaß sehr gern? Dann bist du bei uns genau richtig!

DAS JUNGSCHAR-TEAM



## Vorankündigung 4. Mai: Pfarr-Ausflug zum Schiederweiher



FOTO: Pixabay, Froschauer

Der Schiederweiher in Hinterstoder wurde zu einem der schönsten Orte Österreichs gekürt. Wir besuchen das Wildereremuseum, essen zu Mittag im Gasthaus Polsterlucke, bei Schönwetter ist Hl. Messe beim Schiederweiher, anschließend Fahrt zur Greifvogelschau. Nähere Informationen folgen. Anmelden in Pfarrbüro Pöstlingberg ist aber schon möglich.

## Anmelden und Mitfahren! Pfarr-Wochenende in Wien

**Vom 5. bis 7. Juli organisiert das Seelsorgezentrum Lichtenberg für alle Interessierten aus der ganzen Pfarre eine Fahrt nach Wien.**

Programm:

**Freitag, 5. Juli:** um 14 Uhr ist die Abfahrt mit dem Bus beim Seelsorgezentrum. Abends Heurigenbesuch, danach Rückfahrt ins Hotel.

**Samstag, 6. Juli:** Besichtigungen (Kahlenberg, Donau City, Hundertwasserhaus, Zentralfriedhof, böhmischer Prater,...) ganztags. Am Abend Schifffahrt durch das abendliche Wien, dann Rückfahrt ins Hotel.

**Sonntag, 7. Juli:** Messfeier mit anschließender Kirchenführung (Kirche am Steinhof). Mittagessen in der Burg Kreuzenstein, dann Burgführung. Gemütlicher Ausklang im Brauhaus Freistadt. Um 20 Uhr Ankunft in Lichtenberg.



Kirche am Steinhof

### WICHTIGE INFORMATIONEN:

Da Samstag und Sonntag viele Besichtigungen zu Fuß durchgeführt werden, ist bequemes Schuhwerk notwendig.

Verbindliche Anmeldung nur mit Einzahlung auf dieses Konto:

**AT65 3413 5888 0716 4247**

**€ 150,- pro Person**

(beinhaltet Bus und Hotel mit Frühstück; ohne Eintritte). Der Restbetrag von ca. € 50,- wird im Bus kassiert. Bei Fragen wenden Sie sich an Margareta Schneider im Pfarrbüro Lichtenberg: 07239-64 65.



FOTO: Pixabay

# Wir ziehen alle Register, um an Spenden zu kommen

Bericht über den Stand der Orgelerneuerung

**Es ist verständlich und legitim, dass aus der Pfarrgemeinde Anfragen an P. Eugen kommen, was denn nun mit der neuen Orgel los sei. Das Projekt wird nach wie vor so intensiv, wie wir das vermögen, betrieben. Folgender Stand ist gegeben:**

Die Orgel kommt inklusive der in Österreich abzuführenden Umsatzsteuer auf ca. € 550.000. Sehr verteuert hat sich alles durch die zusätzlich erforderlichen baulichen und konservatorischen Maßnahmen, die seitens der Diözese mit diesem Projekt verknüpft wurden. Die geschätzte Summe dafür einschließlich der künstlerischen Ausgestaltung einer neuen Orgel beträgt ca. € 230.000. Dazu kommen noch die Kosten für die Firma, die die Pfarre bei den Werbemaßnahmen unterstützt. Insgesamt stehen auf der Kostenseite etwa € 800.000.

Der Finanzausschuss hat angesichts dieser Summe seine Verantwortung wahrgenommen und verlangt, dass vor der Auftragsvergabe zumindest € 250.000 vorhanden bzw. verbindlich zugesagt sein müssen. Wir können seriöser Weise aber noch nicht in der Öffentlichkeit werben, solange der Auftrag nicht erteilt ist. Die Pfarre ist den geforderten € 250.000 schon ganz nahe. Wir haben an Spenden auf dem Pfarrkonto ca. € 60.000. Dazu kommen zugesagte Beträge seitens der Diözese, der Stadt Linz, der Linz AG, sowie zu erwartende Beiträge des Landes OÖ und hoffentlich auch der am Pöstlingberg beteiligten Gemeinden Gramastetten, Lichtenberg und

Puchenau. Zusätzlich gibt es auch ein steuerbegünstigtes Spendenkonto beim Bundesdenkmalamt. Dort eingehende Beträge (dzt. ca. € 5.000) dürfen aber nur für die baulichen Maßnahmen verwendet werden.

Hinsichtlich der baulichen Maßnahmen ist es durch Gespräche mit Firmen gelungen, die von der Diözese geschätzten Kosten doch um mindestens € 30.000 zu verringern. Auch hier hängt die Auftragserteilung aber von der Bestellung der Orgel ab.

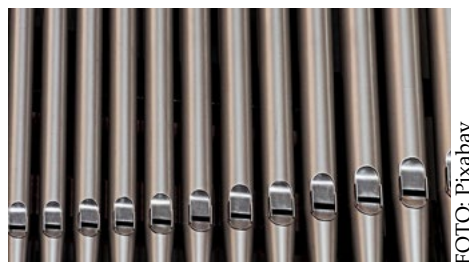


FOTO: Pixabay

Es wird also fleißig an der Realisierung des Orgelprojekts gearbeitet, auch wenn die Öffentlichkeit derzeit noch wenig davon mitbekommt. Wir verknüpfen diesen Bericht mit der Bitte an die Pfarrgemeinde, den in der Kirche aufgestellten Opferstock für die neue Orgel oder auch die aufliegenden Erlagscheine zu nützen. Machen Sie sich bitte auch im Internet kundig über die Spendenmöglichkeiten.

Erlagschein:  
Empfänger: Pfarre Linz-Pöstlingberg  
Konto: AT44 3400 0000 0510 1191  
(RAIKA: „Spende für die neue Orgel“)  
Webseite: [www.poestlingbergkirche.at](http://www.poestlingbergkirche.at)

WOLFGANG SEITZ



## Frühlingskonzert

**12. April 2019, 19.30 Uhr  
Kirche Lichtenberg**

Heuer lässt das Bläserorchester des Musikvereines Pöstlingberg-Lichtenberg bunt gemischte Orchesterklänge unter dem Motto **„Musik ist Trumpf“** in der Kirche Lichtenberg erklingen.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches und spannendes Konzert unter der Leitung von Kapellmeister David Lehner.

Unsere Jumu-Connection, das Jugendorchester gemeinsam mit den Musikvereinen Gramastetten und Kirchschlag, werden das Konzert mitgestalten und es bereichern.

**Eintritt: Freiwillige Spenden**  
Details finden Sie unter [www.poestlingbergmusik.at](http://www.poestlingbergmusik.at)



**Raiffeisenbank  
Gramastetten-Herzogsdorf**

Meine Bank in Lichtenberg





Die Kindergarten- und Krabbelstubenkinder haben gemeinsam mit unseren SeniorInnen den Baum vor dem Seelsorgezentrum in Lichtenberg österlich geschmückt. (Foto aus dem Jahr 2018) FOTO: Pfarre

# Ostern mit Kindern feiern

Ist Ostern kindgerecht?

**Oft erscheint uns Ostern als ein wenig kindgerechtes kirchliches Fest. Michael Scharf ist jedoch der Überzeugung, dass wir Kindern etwas vorenthalten, wenn wir Ostern auf Schoekoeier und hoppelnde Hasen reduzieren.**

Ostern ist ja das wichtigste Fest des katholischen Glaubens. Zu Ostern ist Jesus für uns Christen gestorben und auferstanden. Ohne Ostern gäbe es kein Christsein, daher hält es Michael Scharf für wichtig und auch richtig, Kindern das „kirchliche“ Ostern, die zentrale Botschaft, zu vermitteln und nicht nur vom Osterhasen zu erzählen.

**Sensibilität ist gefragt.** Scharf betont die enorme Bedeutung individueller Gestaltung. Da ist von den Eltern viel Fingerspitzengefühl verlangt, damit die Kinder nicht belastet werden, ihre ihnen eigene Neugierde jedoch befriedigt wird.

Kinder sind in ihren Bedürfnissen unterschiedlich, daher gibt es leider den einzigen genialen Tipp nicht, jedoch können folgende Ideen bei der Vermittlung der Osterbotschaft laut Michael Scharf hilfreich sein:

**Auf die Fragen eingehen.** Kinder sind von Natur aus neugierig und fragen nach dem, was sie interessiert. Dann gilt es Antwort zu geben. Kinder werden nicht nach mehr fragen, als sie aufnehmen können. So reicht es, ohne viele Zusatzinformationen, genau die Frage eines Kindes zu beantworten.

**Aus der Bibel lesen.** Man kann gemeinsam, aus einer guten Kinderbibel, die Osterevangelien lesen. Die sind voll Leben und Emotion. Es hilft, sich in die Lage der Menschen von damals zu versetzen, um diese nachzuempfinden.

**Osterbrauchtum erklären.** Wenn es zu viel, zu sperrig und schwer ist, Bibelgeschichten zu lesen, kann man mit Kindern gut über unsere Osterbräuche reden, die alle vom erwachenden Leben erzählen. Die Palmkätzchen, die zeigen, dass der Winter vorbei ist, dass neues Leben kommt, neue Blüten. Nach dem „kleinen“ Tod des Winters kommt die Auferstehung im Frühling.

**Auf dieser Website kann man mehr dazu lesen:** Michael Scharf ([www.meinefamilie.at/erziehung/glaube-vermitteln/ostern/ist-ostern-kindgerecht](http://www.meinefamilie.at/erziehung/glaube-vermitteln/ostern/ist-ostern-kindgerecht))  
MAGDALENA HEINZ

## Erstkommunion



Sowohl am Pöstlingberg als auch in Lichtenberg ist der Startschuss für die Erstkommunion gefallen. So haben bereits Mitte November die ersten Elternabende stattgefunden. Die Tischelterngruppen wurden jeweils eingeteilt und auch die Themen ausgewählt.

Es ist schön, das Engagement der Eltern zu spüren, da dies wesentlich zum Gelingen dieses Festes beiträgt. Die Kinder bereiten sich nicht nur mit ihren Tischeltern auf die Erstkommunion vor, sondern auch in der Schule. So findet zum Beispiel eine Besichtigung der Kirche im Unterricht statt.

**Vorstellgottesdienste:** Die Erstkommunionkinder werden an folgenden Sonntagen der Pfarrgemeinde vorgestellt.

**In Lichtenberg:**  
So 10. März 2019, 9 Uhr

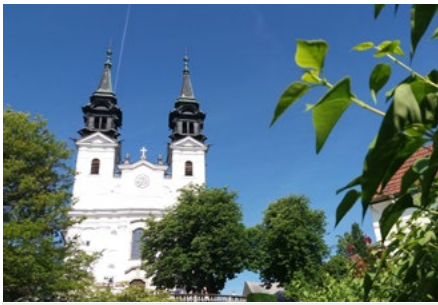
**In Pöstlingberg:**  
So 7. April 2019, 9.05 Uhr:

Ich freue mich, die Kinder auf ihrem Weg zur ersten hl. Kommunion begleiten zu dürfen und möchte mich bereits jetzt bei allen helfenden Händen für die Unterstützung bedanken!

KARIN MAYER, RELIGIONS-  
LEHRERIN AM PÖSTLINGBERG  
UND IN LICHTENBERG



FOTO: Pixabay



## Neues von den MinistrantInnen am Pöstlingberg

Wir treffen uns alle zwei Wochen am Dienstag von 17.30 bis 18.30 Uhr im Pfarrheim Pöstlingberg zur Mini-Stunde, wo wir gemeinsam spielen, basteln, üben und einfach Spaß haben. Bei uns ist immer einiges los und die Gemeinschaft kommt nicht zu kurz.



### Unsere nächsten Mini-Stunden:

**12. März, 26. März,  
9. April, 23. April,  
7. Mai, 21. Mai,  
4. Juni, 18. Juni,  
2. Juli 2019**

Aktivitäten außerhalb dieser Termine werden wir gemeinsam planen.

Alle Kinder ab der 2. Klasse Volksschule sind herzlich willkommen. Weitere Informationen bekommst Du bei den Mini-Stunden oder Du meldest Dich bei mir telefonisch: 0650-2512 622

Romana Pawlicek



FOTOS: Pawlicek



**Herzliche Einladung zur Kinderkirche am Pöstlingberg:**  
die nächsten Termine: 31. März und 28. April um 9.05 Uhr

FOTO: Mayer

## Gottesdienst mit Kindern

Neue Wege in der Kinderliturgie am Pöstlingberg

### Im Advent haben wir versucht, die Sonntagsmessen um 09.05 Uhr kindgerecht zu gestalten.

So sind wir nach der Begrüßung gemeinsam mit den Kindern in die Sakristei gezogen, wo wir uns – passend zum Sonntagsevangelium – mit biblischen Themen auf unterschiedliche Art und Weise auseinandergesetzt haben. Zum Vaterunser sind die Kinder wieder in den Altarraum eingezogen und haben sich im Kreis aufgestellt. Waren es zu Beginn nur wenige Kinder, so konnten wir am vierten Adventsonntag den Kreis rund um den Altar vollständig schließen. – Das hat uns alle sehr gefreut!

Um die Erwachsenen daran teilhaben zu lassen, was wir gemeinsam in der Sakristei gemacht haben, stellten die Kinder an jedem Sonntag ein Symbol vor den Altar. So konnte man unseren Weg durch den Advent auch schön nachvollziehen und die Zeit des Wartens wurde sichtbar.

Da dieses Angebot im Advent so gut angenommen wurde und die Nachfrage nach „mehr“ da war, möchten wir jeweils am letzten Sonntag eines Monats in der Messe um 09.05 Uhr zur KINDERKIRCHE recht herzlich einladen! Wir freuen uns auf euer Kommen!

KARIN MAYER, RELIGIONSLEHRERIN

### Frischer Wind im Chor



Nach ein paar Schnupperstunden ist im Sopran eine neue Stimme bei uns geblieben und herzlich willkommen. Chorleiter Franz Lechner findet immer schöne, stimmige Lieder zur Messgestaltung und wir freuen uns über viele positive Rückmeldungen

der Kirchenbesucher. Zum Osterhochamt kommt diesmal die Friedensmesse in G von Lorenz Maierhofer zur Aufführung, die Proben haben soeben begonnen.

**Wir freuen uns weiterhin auf singfreudige Frauen und Männer und laden zum unverbindlichen Schnuppern herzlich ein. Probe ist jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr.**

GABI KOGLER



# Fatima- Wallfahrten 2019

## zum Pöstlingberg

**Mo 13. Mai**

Prediger: Abt P. Dr. Reinhold Dessel OCist

**Do 13. Juni**

Prediger: P. Benedikt Leitmayr OSFS

**Sa 13. Juli**

Prediger: P. Mag. Eugen Szabo OSFS

**Di 13. August**

Prediger: Kurat Dr. Josef Keplinger

**Fr 13. September**

Prediger: P. Mag. Herbert Winklehner OSFS

**So 13. Oktober**

Prediger: Mag. P. Paul Weingartner OCD

**Veränderter Ablauf:**

**Achtung: die neue Uhrzeit  
für die zweite Hl. Messe ist 19 Uhr!**

**Kreuzweg:**

Jeweils um 15 und **18 Uhr**  
ab Petrinum zum Pöstlingberg.

**Hl. Messen:**

Jeweils um 16 und 19 Uhr  
in der Basilika Pöstlingberg.

(<https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4193>)

**Fatima-Wallfahrtsmessen:**

Aufgrund mehrfachen Wunsches unserer  
Kirchengeher werden wir die  
Gottesdienstzeiten bei der Abendmesse  
von 20 Uhr auf 19 Uhr abändern.

**Achten Sie bitte darauf,  
dass der zweite Kreuzweg dadurch  
bereits um 18 Uhr beginnt.**



## Maiandachten Pöstlingberg

An allen Sonn- und Feiertagen  
um 15 Uhr in der Kirche

**Di 7. Mai**

Riedlkapelle, 19.30 Uhr  
(Fam. Hackl/Hofstattbauer)

**Mi 15. Mai**

Schartnerkapelle, 19.30 Uhr

**Do 16. Mai**

Basilika, gestaltet von beiden  
Pfarrgemeinderäten Pöstlingberg  
und Lichtenberg, 19 Uhr

**Mi 22. Mai**

Schablederkapelle, 19.30 Uhr  
(siehe Foto unten)



**So 26. Mai**

Dankandacht mit den Erst-  
kommunionkindern (Kirche), 19 Uhr

**Mo 27. Mai**

Bittprozession vom Holzpödl zum  
Aichberger (Leitner), 19.30 Uhr

**Di 28. Mai**

Steinerkapelle, 19.30 Uhr

*Selbst bewusst Frau sein*

*hindurch gerungen durch Erniedrigung und Entwürdigung  
durch Widerstand und Aufbruch  
ebenbürtig Raum geschaffen – für das Leben*

*Maria Schlackl SDB*



# Menschenbilder unserer Pfarrgemeinde

Viele Männer, Frauen und Jugendliche tragen zur Lebendigkeit einer Pfarre bei  
– 3. Teil unserer Reihe „Steckbriefe“

„Ich wünsche mir eine gute Gemeinschaft!“



**Name:** Harald Staudinger

**Alter:** 46 Jahre

**Mein Platz in der Pfarre, so bringe ich mich ein:**

Mitglied im Finanzausschuss der Pfarre

**Meine Verbindung mit dem Pöstlingberg:**

Ich wohne zwar „erst“ seit etwas mehr als zehn Jahren auf dem Pöstlingberg, bin aber seit über 35 Jahren mit dem Pöstlingberg verbunden. In den 80er Jahren besuchte ich das Petrinum am Fuße des Pöstlingbergs und habe mich danach kontinuierlich den Berg hinauf gearbeitet.

Während des Studiums an der Uni wohnte ich einige Jahre lang auf halber Höhe des Pöstlingbergs in der Nähe der Station Schableder. Nach einigen Jahren im Ausland bin ich nun seit längerem fast ganz oben am Berg angekommen.

**Was ich uns wünsche:**

Eine gute Gemeinschaft am Pöstlingberg, die zusammenhilft und zusammenhält.

„Ich wünsche mir und den Mitgliedern der Pfarre Pöstlingberg mehr Miteinander, mehr Leute, die sich trauen zu helfen, die aus sich herausgehen und aufeinander zugehen.“



**Name:** Karin Diesenreiter

**Alter:** 55 Jahre

**Mein Platz in der Pfarre ...**

... ist im Organisationsteam der Pöstlingberger Ballnacht und im Pfarrgemeinderat.

Mit der Organisation des Balls möchte ich das gesellschaftliche Leben am Pöstlingberg wiedererwecken und die Gemeinschaft in netter Gesellschaft, bei guter Musik, mit netten Einlagen verschiedener Gruppierungen fördern. Im Pfarrgemeinderat bin ich der „Neuling“ und möchte die Bürokratie etwas verringern helfen und schreibe gern das Protokoll.

**Eine kleine Anekdote:**

Beim letzten Generationenfest (siehe Foto oben) war ich für den Verkauf



FOTO: Pfarre

von Kaffee und Kuchen eingeteilt. Ein Brüderpaar aus Deutschland, das wegen der Klangwolke jedes Jahr nach Linz kommt, war schon zum zweiten Mal zu Gast bei unserem Fest. Nach einer gemütlichen Plauderei und dem Verkauf von Kuchen und Kaffee blieben die beiden noch einige Zeit am Berg und genossen unser Fest. Beim Abschied wollte der eine Bruder, der im Rollstuhl saß, noch ein Stück Kuchen mitnehmen und kramte ganz verzweifelt in seinem Rollstuhlrucksack nach seiner Geldtasche. Ich sagte ihm, er soll nicht weiter suchen und schenkte ihm den Kuchen. Die Freude war wirklich riesengroß und sie verabschiedeten sich mit den besten Grüßen und Wünschen. Es dauerte keine Woche und im Pfarrbüro trudelte ein Brief aus Deutschland ein, mit einem Dankeschön für das schöne Fest, den Kuchen und die gesamte Organisation. Darum werde ich auch nächstes Jahr wieder gerne helfen!

**Mein Lieblingsplatz am Pöstlingberg ...**

... ist ohne Zweifel die Terrasse im Pfarrheim, mit netten Leuten im Hintergrund beim gemütlichen Beisammensein.

**Das wünsche ich mir/euch/uns:**

Ich wünsche mir und den Mitgliedern der Pfarre Pöstlingberg mehr Miteinander, mehr Leute, die sich trauen zu helfen, die aus sich herausgehen und aufeinander zugehen. Nur ein Miteinander führt in der heutigen Zeit zum Glück.



„Ich fühle mich hier  
sehr zu Hause!“



**Name:** Gabi Waltraud Kogler

**Alter:** 70 Jahre

**So bringe ich mich in der Pfarre ein:**

Ich bin ObfrauStv. der Katholischen Frauenbewegung Pöstlingberg-Lichtenberg, singe im Kirchenchor, bin Lektorin und bei den Goldhauben. Für die KFB im Pfarrgemeinderat.

**Eine kleine Anekdote:**

Als junge Fotografin schickte mich mein Chef oft auf den Pöstlingberg, um bei Hochzeiten in der Kirche zu fotografieren. Oft machten wir hinter der Kirche noch Gruppenaufnahmen mit den Hochzeitsgästen. Damals wusste ich natürlich noch nicht, dass ich viele Jahre später hier meinen Lebensraum finden würde.

**Mein Lieblingsplatz am Pöstlingberg:**

Jedes Mal, wenn ich am Kirchenvorplatz stehe, grüße ich den lieben Gott und danke ihm, dass er mich hierher geführt hat. Ich genieße jedes Mal die schöne Aussicht und fühle mich in der Kirche unter den Mitchristen sehr zuhause.

**Das wünsche ich uns/euch/mir:**

Ich vermisse viele in unserer Kirche. Es sollten wieder mehr Menschen den Sonntag mit einer Messe zu dem Tag machen, zu dem er geschaffen wurde. Ich selbst wünsche mir neue KFB-Mitglieder, die uns bei unseren Tätigkeiten unterstützen.

**8. Pöstlingberger  
Ballnacht**

**Termin:  
Samstag, 15. Juni 2019**

**Einlass: 19.30 h  
Beginn: 20.00 h**

**im Pfarrheim Pöstlingberg  
Live-Musik mit Mark**

**Eintritt: VVK 10,-€, AK 12,-€**



**Am Pöstlingberg wird gerne gefeiert.**

Bild links: Herr Locnikar freut sich über seinen 90. Geburtstag.  
Bild oben: Auch der SelbA-Kurs lebt von der Gemeinschaft.

FOTOS: Privat



Pfingsttaube in der Pöstlingberger Basilika

FOTO: Pfarre

## Pfingsten – „Pentecoste“

**Pfingsten, eines der Hochfeste, ist für Christen das Fest der Sendung des Heiligen Geistes und gilt als Geburtsfest der Kirche. Damit endet die 50-tägige Osterzeit. Die Bibel versteht den Heiligen Geist als schöpferische Macht allen Lebens.**

Er ist nach kirchlicher Lehre in die Welt gesandt, um Person, Wort und Werk Jesu Christi lebendig zu erhalten. Das in der Apostelgeschichte berichtete Sprachenwunder an Pfingsten will darauf hinweisen, dass die Verkündigung der Botschaft von Jesus Christus

sprachübergreifende Bedeutung für die ganze Welt hat. Bis zum vierten Jahrhundert wurde an Pfingsten nicht nur der Abschluss der Osterzeit, sondern auch die in der Apostelgeschichte erwähnte Himmelfahrt Christi gefeiert. Nachdem sich dafür ein weiterer Festtag herausgebildet hatte, wurde Pfingsten eigenständig.

Gefeiert wird Pfingsten 50 Tage nach Ostern – daher auch die Bezeichnung „Pentecoste“ in vielen Sprachen, die von dem Altgriechischen „der fünfzigste Tag“ stammt. Es ist der feierliche Abschluss der Osterzeit.

Jutta Kübler

### Pfingstkraft

in Fülle sprießt Grün  
verwandelt Erde  
und Menschen

geschlossene Tore  
bersten, öffnen sich

Sturm braust  
fegt fort, weht an

es blüht

Herzen gehen auf  
fließen über

Quelle  
Bachlauf  
See  
Meer

leben bricht sich Bahn  
unaufhaltsam MF



## Die Goldhaubengruppe

**Vielfältig am Pöstlingberg für die Pfarre engagiert, war sie auch im Jahr 2018 wieder bei Erstkommunion, Fronleichnam und Erntedankfest eine Bereicherung für die Gemeinschaft am Berg.**



Die Goldhaubengruppe pflegt gerne Geselligkeit.

FOTO: Pfarre

Im Altenheim Bad Mühlacken brachten wir mit selbstgebackenen Mehlspeisen und mehrstimmigen Gesang viel Freude in die Herzen der Bewohner im Rahmen der quartalseigenen Geburtstagsfeier.

Durch unserer Hände Fleiß (Verkauf von Weihnachtsschmuck und -gebäck, jahreszeitliche florale Gestecke) erzielten wir € 3.000. Diese Summe fließt nun auch in die Neugestaltung der Orgel der Pöstlingbergkirche.

Auf Initiative der Goldhaubengruppe in Zusammenarbeit mit der KFB Pöstlingberg erstrahlte heuer ein Christbaum vor der Kirchentreppe.

Der heurige Ausflug führte uns ins Paneum nach Asten. Anschließend zeigte man uns im Museum Sumerauerhof in St. Florian wertvolle Bauernmöbel. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen unter Palmen in der Gärtnerei Sandner.

GERTI SCHÖLLHAMMER, INGE GRATZL



Neue Serie: Unsere Heiligen in Oberösterreich und in der Pfarre Pöstlingberg

**Als Heiliger wird ein Mensch bezeichnet, der Gott sehr nahe steht und sowohl in ethischer als auch religiöser Hinsicht als vorbildlich angesehen wird. Heilige sind ganz besondere Menschen und wir anderen spüren das auch. Sie sind uns Vorbilder in ihrem Glauben, sie bieten die Möglichkeit, den Kontakt zwischen Diesseits und Jenseits zu halten. Über die während oder nach ihrem Leben zugeschriebenen Wundertaten geben sie uns Gläubigen eine positive Antwort nach dem Sinn und der Wahrhaftigkeit unserer Religion. Wir feiern unsere Heiligen im liturgischen Kirchenjahr. Wir rufen sie an im Glauben, dass sie für uns ein gutes Wort bei Gott einlegen sollen, besuchen und verehren ihre Gräber und Reliquien und benennen Menschen, Kirchen und Orte nach ihnen. Dadurch bleiben sie präsent. Als Märtyrer bezeichnet man im christlichen Sinn einen Menschen, der bereitwillig einen gewaltsamen Tod für Christus auf sich nimmt. Nach einer Empfehlung durch eine Kongregation entscheidet der Papst über die Heiligsprechung. Während des Pontifikats von Johannes Paul II wurden 482 Personen heiliggesprochen.**

**Wie wird man Heiliger?** Damit jemand den Heiligenstatus erlangen kann, muss er zunächst selig gesprochen werden. Dies geschieht üblicherweise erst fünf Jahre nach dem Tod durch einen Antrag des zuständigen Bischofs. Erst dann erfolgt die Heiligsprechung. Diese kann mehrere Jahrhunderte dauern, da das kirchliche Verfahren zur Anerkennung über viele Instanzen geht. Außerdem müssen Wunder nachgewiesen werden (Belege über medizinische Fälle, Gutachter, Historiker, Zeitzeugen, Theologen, ...).

## Der Heilige Florian

**Florian ist einer der 14 Nothelfer und unter anderem Schutzpatron der Feuerwehr, der Bierbrauer, der Töpfer und der Rauchfangkehrer, seit 1971 Patron der Diözese Linz und außerdem seit 2004 neben dem Hl. Leopold Landespatron von Oberösterreich.**

Sein Name bedeutet der Blühende (lat.). Er wurde im 3. Jahrhundert geboren und starb am 4. Mai 304 nahe Enns in Oberösterreich. In der katholischen und orthodoxen Kirche wird er gleichermaßen verehrt, wir feiern ihn am 4. Mai.

**Er war Amtsvorsteher** des Statthalters der römischen Provinz Noricum zur Zeit Kaiser Diokletians. Die wenigen Fakten aus seinem Leben bzw. über seinen Tod ließen uns lange glauben, Florian sei keine historische Gestalt. Inzwischen ist jedoch sehr klar ausgewiesen worden, dass der heilige Florian gelebt hat und nicht einer Fantasie entsprungen sein kann. Das Außergewöhnliche des Florianus war, dass er sich trotz Christenverfolgung zum Christentum bekannte. Er kam seinen 40 verfolgten und ausgeforschten Glaubensbrüdern zu Hilfe, wurde ebenfalls verhaftet, gefoltert und schließlich zum Tode verurteilt, weil er sich weigerte, den Göttern des römischen Staates zu opfern und seinem Glauben an Christus abzuschwören.

Am 4. Mai 304 wurde Florian mit einem Stein um den Hals von einer Brücke in die Enns gestürzt. An Land gespült gelangten seine sterblichen Überreste auf wundersame Weise nach St. Florian, wo später über seinem Grab das Augustiner Chorherrenstift Sankt Florian entstand. Nur 8 Jahre nach seiner Hinrichtung wurde den Christen die volle Glaubensfreiheit zugesichert.

**Florian war Christ!** Und Christ sein hieß für ihn, an Gott zu glauben, auf ihn zu hoffen und ihn zu lieben, ihn und den Nächsten wie sich selbst. Ohne diesen Glauben ist der letzte Schritt des Hl. Florian nicht erklärbar. Er ließ seine Glaubensgefährten nicht im Stich. Er bezeugte seinen Glauben bis in den Tod, er war Märtyrer im christlichen Sinne!

*O heiliger Sankt Florian  
mit frommen Sinn wir kommen an.  
Lass' deine Fürsprach uns erfahn,  
in Wassersnot und Feuersgefahrn.  
Und wenn im Herzen sich entzündt  
das Feuer schwerer Schuld und  
Sünd,  
dann lösch das Feuer, steh uns bei  
auf dass uns Gott sein Gnad ver-  
leih. Geht es dereinst zum letzten  
End,  
mach, dass das Herz in Lieb ent-  
brennt zum Vater der Barmherzig-  
keit, der uns schenkt die ewig' Se-  
ligkeit.* (Lied von Annette Thoma)

**Zivilcourage.** Die Herausforderungen und Spannungen, in die der Hl. Florian hineingestellt wurde, sind zeitlos. Was ist heute mehr gefragt, als der Mut, sich für andere einzusetzen, auch wenn das heißt, gegen den Strom zu schwimmen? BARBARA LEEB



Hl. Florian in der Basilika FOTO: Pfarre



## Bibliothek

**„Lesen stärkt die Seele“, hat schon Voltaire gesagt und Lesestoff gibt es in der Bibliothek Lichtenberg genug.**

Wussten Sie dass ...

... Träger der Bibliothek die Gemeinde Lichtenberg und das Seelsorgezentrum Lichtenberg sind,  
... wir ein breitgefächertes Sortiment an Belletristik, Kinderliteratur und Sachbüchern anbieten,  
... aktuelle audio-visuelle Medien zur Verfügung stehen,  
... es viele Zeitschriften-Abos gibt,

... jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 10.30 Uhr Vorlesezeit für Kinder in der Bücherei ist (einfach vorbeikommen),

... alle sechs bis acht Wochen ein Lesezirkel für Erwachsene organisiert wird (Einstieg jederzeit möglich),

... im Rahmen des Lichtenberger Kulturfrühlings am 11. April um 14.30 bzw 16 Uhr eine Bilderbuchgeschichte zum Mitmachen veranstaltet wird,

... wir am Mi von 16.30 – 19 Uhr,  
am Fr von 16.30 – 18.30 Uhr  
und am So von 8.30 – 11 Uhr geöffnet haben.

Bei Interesse, einfach in der Bücherei vorbeikommen. Wir freuen uns auf Sie. Für Lesezirkel und Bilderbuchtheater bitte anmelden.

DAS BIBLIOTHEKEN-TEAM  
aus Lichtenberg

[www.biblioweb.at/lichtenberg](http://www.biblioweb.at/lichtenberg)  
[bibliothek.lichtenberg@a1.net](mailto:bibliothek.lichtenberg@a1.net)

# Der gisChor belebt Lichtenberg

Seit 30 Jahren verbindet die Freude an der Musik

**Der gisChor feiert am 14. Juni sein 30jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert im Seelsorgezentrum Lichtenberg.**

An besagtem Freitag um 20 Uhr servieren Ihnen die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Gerhard Eder einen musikalischen Cocktail: die Best-of-Stücke aus den letzten drei Jahrzehnten des Chores.

**Musik verbindet.** Die Mitglieder des gisChores verbindet seit der Gründung die Freude am gemeinsamen Singen und die Pflege der Gemeinschaft. Jährliche Chorreisen mit Auftritten, ein monatlicher Stammtisch im Probenraum, das Abschlussessen im Sommer, ein Neujahrsempfang und das Ausklingen der Chorproben im Cafe Gust sind gute Möglichkeiten, Gemeinschaft und

Verbundenheit zu erleben.

Zur Vorbereitung auf Konzerte werden bei Chorwochenenden die Lieder intensiv geprobt. Dabei nehmen die Chormitglieder die Möglichkeit der Stimmbildung in Anspruch, um ihre stimmlichen Qualitäten noch zu steigern. Einige Chormitglieder gehen auch während des Jahres regelmäßig zur Stimmbildung.

**Musik schenkt Freude.** Im Pfarrteil Lichtenberg ist der gisChor immer wieder mit allen oder einigen Sängerinnen und Sängern bei Konzerten, Gottesdiensten und Begräbnissen in die pfarrliche Gemeinschaft eingebunden. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen! Geprobt wird jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr im Seelsorgezentrum in Lichtenberg.

SABINE STÜBLER



In der Anfangszeit hieß der Chor noch „Singkreis Lichtenberg“.

FOTO: Richter



Chorwochenende 2018 in Wesenufer

FOTO: Haslinger



## Spielgruppen

**SPIEGEL**  
Kinder · Eltern · Bildung

### Kindersegnung

Auch im heurigen Jahr lud der Spiegel alle Lichtenberger Eltern mit ihren Kindern ein, die im Jahr 2018 das Licht der Welt erblickten und/oder in unserer Pfarre getauft wurden.



FOTO: Pfarre

Am Sonntag, 3. Februar, feierten wir um 9 Uhr diesen festlichen Gottesdienst. Die Kinder erhielten eine Kerze mit ihrem Taufnamen, welche von ihren Eltern an der Osterkerze entzündet wurde. Danach wurden die Kinder durch Handauflegung gesegnet. Das anschließende Pfarrcafe gab Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Kontakte-Knüpfen.

### Fasching

Auch der Fasching kommt bei den Kleinen nicht zu kurz. In bunten Kostümen wurde wieder gespielt, gesungen, gelacht und geschmaust. Egal ob Kasperltheater, Luftballons oder Krapfen essen, den Kindern gefällt die bunte Jahreszeit!



FOTO: Spitaler

Du möchtest auch beim Spiegel Lichtenberg mitwirken? Dann melde dich bei Nicole Köck, 0660-216 14 86, nicole.koeck@gmx.net. Wir freuen uns über jedes Engagement!

RENATE SPITALER

*Jedes Kind ist eine Blume,  
vor der wir staunend stehn.  
Jedes Kind ist ein Geschenk,  
geheimnisvoll und schön.  
Jedes Kind ist wertvoll,  
jedes Kind ist ein Geschenk.*

### Kindersachenflohmarkt

Sa 9. März, 9 bis 11 Uhr



**Ort: Seelsorgezentrum Lichtenberg**  
Zum Selber-Verkaufen.  
Tischreservierung bei Nicole Köck  
0660-216 14 86



Frühstücken macht Freude FOTO: Leiner

### Regionalfrühstück

**Samstag, 6. März 2019**  
**Seelsorgezentrum**  
**Lichtenberg**

Regionale und musikalische Schman-  
kerl mit der JuMu Connection  
Tischreservierung bei Veronika Leiner  
unter 0664-194 58 29



### Mit SelbA gemeinsam aktiv



FOTO: Leiner

Zur Freude der SeniorInnen musizierten und sangen zahlreiche Kinder unter der Leitung von Ingrid Karniek bei der Adventfeier der SelbA Gruppen. 2019 geht es aktiv weiter und es wird wieder fleißig trainiert. Wussten sie eigentlich, dass unser Gehirn bis ins hohe Alter erfolgreich trainiert werden kann? Voraussetzung an der Teilnahme bei SelbA ist der Wille, gemeinsam aktiv zu sein und die Freude an der Gemeinschaft. Schnuppern ist erwünscht. Bitte vorher bei Veronika Leiner anrufen: 0664-194 58 29

### Senioren

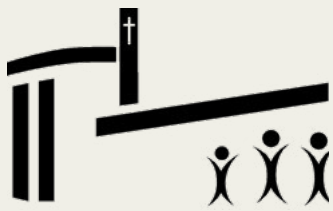


Adventfeier 2018

FOTO: Leiner

### Spende überreicht

Anlässlich der Adventfeier der Senioren konnten Obfrau Veronika Leiner und Stellvertreter Johann Schwarz an Diakon Christian Hein eine Spende von € 800.- Euro für Anschaffungen im Seelsorgezentrum übergeben. Leiner bedankte sich für die stets offenen Türen des SSZ für Senioren, die hilfsbereite Art der Pfarrsekretärin und betonte, dass sich die Senioren sehr wohl in der Pfarrgemeinschaft fühlen.



## PGR-News

### Aktuelles aus dem Pfarrgemeinderat Lichtenberg

Hier ein paar Einblicke in die Sitzung des Pfarrgemeinderates (PGR) Lichtenberg am 22. November 2018:

– Miteinander Singen, weil am Sitzungstag das Fest der Hl. Zäzilia war (die Patronin der Kirchenmusik)

– Hören auf das Tagesevangelium von den Jungfrauen mit ihren Öllampen: Mutig darauf schauen, dass das Öl nicht ausgeht, das Feuer nicht erlischt. Was heißt das im Blick auf unsere Kirche? Was ist das Lampengefäß, das Öl, das Feuer?

– Austauschen, neue Sichtweisen kennenlernen, Veränderungen wahrnehmen zum Thema „Sonntagskultur“ ( Gruppengespräche zu den Fragen: Sonntagspflicht? Was ist mir wichtig am Sonntag? Wie wertvoll ist mir der sonntägliche Gottesdienst als Zusammenkunft der Gemeinde? Wie gestalten Menschen in meinem Umfeld den Sonntag?)

– Information erfahren vom Diözesanforum über den Zukunftsweg

– Zuhören, wenn PGR MitarbeiterInnen von den bestehenden Fachausschüssen erzählen. Nachfragen, diskutieren, neue Ideen einbringen. Rückmeldungen weitergeben, von Kirchenbesuchern, von Gästen unseres Seelsorgezentrums

– Antrag stellen, ob eine Familie Unterstützung aus der Pfarrcaritas bekommen kann (Antrag angenommen)

– Beschlüsse fassen (neue Preise für die Raumvermietung und für das Pfarrbuffet wurden beschlossen)

– Aber auch ganz Praktisches: wer repariert das Gangfenster, wer stellt die Plakatständer für den Ball auf ...

ELISABETH DENKMAYR (PGR-Obfrau)

## Messe mit Krankensalbung Freitag, 22. März, 18 Uhr

Im Jakobusbrief heißt es: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.“

Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten“ (Jak 5,14f).



Die Krankensalbung ist ein Sakrament der Stärkung, des Lebens. Lange Zeit wurde sie als „letzte Ölung“ nahe an die Todesgrenze gerückt und als Sakrament für Sterbende fehlgedeutet. In Zeiten schwerer körperlicher und psychischer Erkrankungen betet der Kranke oder die Kranke um innere und äußere Heilung. Durch die Berührung, die Salbung an Händen und Stirn mit wohlriechendem Öl wird Gottes liebevolle, stärkende und tröstende Zuwen-

dung spürbar (am Bild ist das Gefäß zu sehen, in dem dieses Öl in Lichtenberg aufbewahrt wird). Das Sakrament der Krankensalbung kann bei einer neuerlichen Erkrankung auch öfters empfangen werden, ebenso wenn sich der Gesundheitszustand der kranken Person bei Fortdauer derselben Krankheit verschlechtert.

Das Sakrament der Krankensalbung wird vom Priester gespendet. Wenn Sie dieses Sakrament empfangen möchten oder wenn Sie den Besuch eines Seelsorgers/einer Seelsorgerin oder eines Kommunionsspenders/einer Kommunionsspenderin mit der Krankenkommunion wünschen, melden Sie sich bitte bei uns.

Am Freitag, 22. März, 18 Uhr, feiern wir eine besonders gestaltete Messe in unserer Lichtenberger Kirche, in deren Rahmen auch das Sakrament der Krankensalbung gespendet wird.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst laden wir zu einer Agape ein.

CHRISTIAN HEIN, DIAKON

### Zeit des Innehaltens Kreuzwegandachten in der Fastenzeit



Di 19. 3., 2. 4., 9. 4., 20 Uhr

Die Andachten werden heuer mit Bildern von Kreuzwegen unserer Dekanatspfarren gestaltet. Wir laden sehr herzlich dazu in die Kirche in Lichtenberg ein.

## Emmausgang am Ostermontag

**Auch heuer gibt es die Einladung, am Ostermontagmorgen auf den Koglerauerspitz zu wandern und der Botschaft von Ostern nachzuspüren:**

Wie die Emmausjünger machen wir uns auch in Lichtenberg auf den Weg. – Ein Morgen in der Natur und in Gemeinschaft, gehen, schweigen, beten und abschließend im Seelsorgezentrum gemeinsam mit den mitgebrachten Speisen Mahl halten.

**Start: 22. April, vor der Kirche Lichtenberg, 5.30 Uhr,** (bei jedem Wetter – gute Schuhe, Gehzeit ca. 3,5 Stunden!)

Anmeldung unter der Mailadresse: [inge.kreil@a1.net](mailto:inge.kreil@a1.net)

INGE UND LUDWIG KREIL



Tagesanbruch beim Emmausgang

FOTO: Kreil





FOTOS: Froschauer

Beim Salesfest am 20. Jänner. Eveline Kaar (ganz links) koordiniert die Pfarrcafés in Lichtenberg. Sehr engagiert zur Seite steht ihr Christa Walchshofer (mittleres Bild, zweite von rechts). Danke den beiden und all ihren Helferinnen und Helfern!

Teil 2 der Reihe: Wir alle sind berufen – „Mein Beitrag zu einer lebendigen Pfarre“

## Pfarrcafé beschenkt die Gemeinschaft

**„Niemand sitzt lange alleine mit seiner Kaffeetasse am Tisch!“ – Eveline Kaar weiß, dass sich die Leute nach dem Gottesdienst in Lichtenberg gerne zur Begegnung anstiften lassen, wenn es nach Kaffee duftet und ein gemütlicher Rahmen vorbereitet ist. Seit zwölf Jahren sorgt sie mit ihrem Team dafür, dass an vielen Sonntagen freiwillige Helferinnen und Helfer Kuchen backen und Getränke ausgeben.**

32 Pfarrcafés machten im letzten Jahr den GottesdienstbesucherInnen Lust aufs Gespräch miteinander. Ein Plauscherl im Sitzen oder am Stehtisch lässt die zuvor in der Kirche erlebte Mahlgesellschaft nachklingen. Das Brotbrechen soll sich ja im Alltag fortsetzen, und miteinander Freude und Leid zu teilen, gelingt besonders gut, wenn ein kühles Bier, heißer Kaffee, eine Gulaschsuppe oder ein Stück Kuchen das Miteinander begleiten.

**Gemeinschaftliches Essen stärkt.** Der Grund dafür, dass die gebürtige

Reichenthalerin Eveline Kaar seit mehr als einem Jahrzehnt die Pfarrcafés koordiniert – ihr zur Seite ist vor allem Christa Walchshofer, die die Getränke einkauft – ist bereits in ihrer Kindheit zu finden. Jeden Sonntag nach dem Kirchgang ging es nämlich zum Wirt in die enge, mit Leben erfüllte Gaststube auf ein Beuscherl. Auch an die legendären Schnecken mit Zuckerguss vom Breuer-Bäcker erinnert sie sich gut: „Du fängst außen an und arbeitest dich nach innen, dann wird das Vergnügen immer süßer und köstlicher!“

**Gastlichkeit leben.** Eveline ist es ein Herzensanliegen geworden, dass auch junge Familien mit Kindern nach dem Gottesdienst eine einladende Atmosphäre vorfinden, die es erleichtert, noch eine Weile zu bleiben, weil der Durst gestillt werden kann und auch Möglichkeiten zum Spielen da sind.

**Viele helfen zusammen.** Pfarrliche Gruppen und Vereine: Katholische Frauenbewegung, Jungschar, Firmlinge, Männertreff, der Festausschuss, Goldhauben, Seniorenbund, Bauernschaft, der Elternverein, die Spielgruppen, die

Marktstandler, ... „Dann gibt es noch eine Liste mit Leuten, die ich bei Bedarf anrufe.“ Das konkrete Tun hat es Eveline erleichtert, in der Gemeinde Fuß zu fassen. „Auch die Kinder und Jugendlichen helfen gerne spontan mit, wenn ich sie anspreche. In ihrer Rolle mit dem Tablett in der Hand blühen sie auf“, meint Eveline. Wer ab und zu einen Kuchen backen oder mitarbeiten mag, möge sich bitte bei Eveline (0664-550 6670) melden. Besonders in der warmen Jahreszeit wären HelferInnen sehr gefragt.

**Ostersonntagmorgen.** Als eines der schönsten Pfarrcafés empfindet die Koordinatorin das gemeinsame Frühstück nach der Auferstehungsfeier, die um 5.30 Uhr beginnt. Alle sind dazu herzlich eingeladen!  
MAGDA FROSCHAUER-SCHWARZ

**Im Namen des Pfarrgemeinderates und der Gemeindeleitung vielen Dank allen, die sich um die Ausrichtung der Pfarrcafés annehmen, tatkräftig mithelfen und auf diese Weise die Gemeinschaft sehr beschenken!**



## Pfarr-Flohmarkt

**Sa 6. April, 8 - 16 Uhr**  
**So 7. April, 10 - 13 Uhr**

### Seelsorgezentrum Lichtenberg

**Sie sortieren aus – wir sammeln!**  
Spenden Sie gut erhaltene Dinge  
der Pfarre:

Geschirr, Bücher, CDs, Spielsachen,  
Bekleidung, Kunstgegenstände,  
funktionsfähige Elektrogeräte,  
Sportgeräte, Räder, Kleinmöbel.

#### Nicht gesammelt werden:

Fernseher, Computer, Kühl- und  
Gefrierschränke sowie schmutzige  
und kaputte Gegenstände. Große  
Möbelstücke können aus Platzgrün-  
den nicht angenommen werden, aber  
mit Foto und Kontaktdaten werden  
sie gerne weitervermittelt.

#### Abgabemöglichkeit der Sachspen- den im Seelsorgezentrum:

Fr 29. März: 14 – 18 Uhr  
Sa 30. März: 10 – 13 Uhr  
Mo 1. bis Fr 5. April: jeweils 16 – 19 Uhr

Zu den Sammelzeiten können auch  
Schlafsäcke für Wohnungslose abge-  
geben werden (siehe Seite 8)

#### Tag 1 – Sa 6. April: ab 8 Uhr: Verkauf

16 bis 18 Uhr buntes Rahmenpro-  
gramm unter dem Motto  
„Raritäten aus dem Flohmarkt“  
(Lesung, Modeschau, Musik,  
mit Weinverkostung)

#### Tag 2 – So 7. April:

Gottesdienst, 9 Uhr  
danach Frühschoppen,  
Flohmarkt-Ausverkauf,  
von 10 – 13 Uhr  
DAS FLOHMARKT-TEAM  
Kontakt: Margareta Schneider  
Tel.: 07239-64 65

## Maiandachten in Lichtenberg

(bei Schlechtwetter in der Kirche)

### Mittwoch, 1. Mai

Kalchauer (Fam. Grasböck), Asberg, 19.30 Uhr

### Donnerstag, 2. Mai

Beim Gis-Kreuz, mitgestaltet von der Ortsbauernschaft, 19.30 Uhr

### Sonntag, 5. Mai

Gerstmayer (Fam. Harsch), Altlichtenberg, 19.30 Uhr

### Sonntag, 12. Mai

Außerweger (Fam. Koll), Neulichtenberg, 19.30 Uhr

### Sonntag, 19. Mai

Radler (Fam. Ratzenböck), Altlichtenberg, 19.30 Uhr

### Sonntag, 26. Mai

Mayr z'Edt (Fam. Mitter), Asberg, 19.30 Uhr

### Montag, 27. Mai

Anlässlich der Bittage:

Bittprozession vom Holzpoldl (Beginn 19.30 Uhr) zum Aichberger  
(Fam. Leitner), dort gibt es zum Abschluss eine Maiandacht (etwa 20 Uhr)

### Donnerstag, 30. Mai (Christi Himmelfahrt)

Maiandacht mit den Erstkommunionkindern, Lichtenberger Kirche, 19 Uhr

### Freitag, 31. Mai

Baumgartner (Fam. Danninger), Asberg, 20 Uhr,  
mitgestaltet von der Landjugend Lichtenberg



Bernhard Pötsch

FOTO: Winkler

## Klavierkonzert

**Sonntag, 24. März 2019**  
**Kirche Lichtenberg, 19 Uhr**  
**Pianist: Bernhard Pötsch**

„Franz Schubert –  
Wanderer zwischen den Welten“

Lustvolle Tänze voller Leben, Seh-  
sucht nach dem erlösenden Tod ...  
– all diese Facetten finden wir in  
Schuberts Musik wieder. Bernhard  
Pötsch unterrichtet an der Wiener  
Musikuniversität. Er wird zwischen  
den Stücken aus den Erinnerungen  
von Schuberts Freunden lesen.



## Jubelhochzeiten

**Sonntag, 28. April 2019**  
**Kirche Lichtenberg, 9 Uhr**

**Festgottesdienst als Wort-Gottes-  
Feier, mitgestaltet von gisChor  
und Goldhaubengruppe**

Das Fest der Jubelhochzeiten ist  
schon lange Tradition in Lichtenberg.  
Die Goldhaubengruppe möchte mit  
euch diese Feier festlich begehen.

Wir freuen uns auf das Fest mit den Ju-  
belpaaren und laden herzlich dazu ein.

Obfrau Margareta Hofstetter





Helmut Trawöger FOTO: Winkler

## „Johann Sebastian und Rainer Maria“

**Sonntag, 14. April 2018  
Kirche Lichtenberg, 17 Uhr  
Querflöte und Rezitation**

Helmut Trawöger spielt Bachwerke. Er ist Solist, Kammermusiker und Dirigent und unterrichtete an der Anton-Bruckner-Universität in Linz. Lydia Pohn liest dazwischen-Texte von Rainer Maria Rilke.

freiwillige Spenden



Die „Schrumpfer“ FOTO: Haider

## Aus aller Welt

**„Lieder und Tänze  
aus aller Welt“  
Samstag, 18. Mai 2019  
Pfarrsaal Lichtenberg, 20 Uhr**

Die Lichtenberger „Schrumpfer“ werden die KonzertbesucherInnen zum Mitsingen und Mittanzen begeistern.

Es wirken mit: Muza und Christiane Durstberger, Gottfried Glechner, Johanna Wipplinger, Ilse und Meinrad Schneckenleithner



Das restaurierte Marterlbild FOTO: Privat

## Marterl-Segnung

Wanderern von Linz-Gründberg auf den Lichtenberg ist er am Rand des Bachbergwaldes nahe dem Ebnerhof immer schon aufgefallen: Der Bildstock mit der Geschichte aus dem Jahre 1887 von der gewaltsam zu Tode gekommenen Bauerstochter vom Übersedergut, im Volksmund bekannt als „Steife Bäuerin“. Das Opfer war eine von vielen Mühlviertler Marktgeherinnen, die die Linzer Bevölkerung mit frischen bäuerlichen Lebensmitteln versorgt haben, wie sie auch Karl Unterbrunner im „Lichtenberger Kaleidoskop“ beschreibt. Das Bild mit dem Pietätmotiv war seit der Errichtung des Bildstocks – vermutlich bald nach dem traurigen Ereignis – schon mehrmals renoviert worden, machte aber zuletzt schon wieder einen sehr mitgenommenen Eindruck. Da es sich bei dem Bildstock wohl um ein lokales Kleinod handelt, hat die Lichtenberger Gemeinde eine Renovierung veranlasst. Vom Aspacher Künstler, Walter Paulusberger, wurde das Bild samt Inschrift erneuert. Seit dem vergangenen Spätherbst ist es wieder an Ort und Stelle und hält das Gedenken an die ermordete junge Lichtenbergerin lebendig.

F. HEINZ

**Einladung zur Segnung  
Sonntag, 16. Juni 2019**

Nach dem Gottesdienst mit Kinderkirche (Beginn 9 Uhr) wandern wir zum restaurierten Marterl beim Ebner am Waldrand.

Im Rahmen einer Segnungsfeyer beten wir für alle von Gewalt an Frauen Betroffenen und bitten Gott für alle, die sich einsetzen für Frauen, die auch heute unter Gewalt leiden.



Aufräumen und neue Regale im Keller des Seelsorgezentrum FOTO: Pfarre

## Dank-Fest für die MitarbeiterInnen im Lichtenberger Seelsorgezentrum

**Am Sonntag, den 16. Juni 2019, sind alle, die sich für das Seelsorgezentrum Lichtenberg engagieren, zu einem kleinen Fest eingeladen. Wir beginnen den Abend in der Kirche mit einer Andacht um 18 Uhr, anschließend wird gegessen und gefeiert. Es ist schön, dass immer so viele Hände in Lichtenberg zupacken und mithelfen!**



Beim Pfarrball 2019. FOTO: Wöss

# Termine Pöstlingberg

- Mi 6. März **Aschermittwoch**  
So 10. März 1. Fastensonntag  
Do 12. März 19 Uhr, Start der Vortragsreihe **“Jesus von Nazaret”** in der Pfarre Christkönig  
(Nähere Informationen zur vierteiligen Reihe im Dekanat siehe S. 7)  
So 17. März 2. Fastensonntag, Familienfasttagsaktion, **KFB-Suppenessen**  
9.05 Uhr, **Vorstellung der FirmkandidatInnen**  
So 24. März 3. Fastensonntag, Bußgottesdienste um 9.05 und 10.30 Uhr  
So 31. März 4. Fastensonntag, 9.05 Uhr, **Festgottesdienst** anlässlich des 60. Geburtstages von Pfarrer  
P. Mag. Eugen Szabo OSFS, anschließend feierliches Pfarrcafé, **10.30 Uhr, Messe entfällt**  
So 7. April 9.05 Uhr, **Vorstellung der Erstkommunionkinder**;  
9.05 Uhr und 10.30 Uhr, **Sendungsfeier der CaritashaussammlerInnen**  
Fr 12. April **Frühlingskonzert des Musikvereins**, 19.30 Uhr, )Kirche Lichtenberg (siehe S. 12)  
So 14. April **Palmsonntag**, 9.05 Uhr, Palmweihe am Kirchenplatz  
Do 18. April **Gründonnerstag**, 20 Uhr, Hl. Messe vom letzten Abendmahl,  
anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten  
Fr 19. April **Karfreitag**, 14 Uhr, Kreuzweg der KFB ab Puchenau  
20 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi  
Sa 20. April **Karsamstag**, 20 Uhr, Feier der Osternacht mit dem Chor der Basilika,  
Speisenweihe, anschließend Agape im Pfarrheim  
So 21. April **Ostersonntag**, 9 Uhr, Hochamt mit dem Chor der Basilika  
Mi 25. April **Themenabend “Demenz”**, ab 18 Uhr, Seelsorgezentrum Lichtenberg (siehe S. 7)  
Sa 4. Mai **Pfarrausflug** zum Schiederweiher (=schönster Platz Österreichs)  
Mo 13. Mai **Fatima-Wallfahrtsmessen** um 16 und **19 Uhr (!)**  
Jeweils eine Stunde zuvor ist Start beim Petrinum Richtung Kreuzweg.  
Prediger: Abt P. Dr. Reinhold Dessel OCist (Wilhering)  
Di 21. Mai **Infoabend zur Firmung für Eltern und PatInnen**, 19.30 Uhr, Pfarrheim Pöstlingberg  
Sa 25. Mai 10 Uhr, **Pfarrfirmung Pöstlingberg-Lichtenberg** in der Basilika  
**am Pöstlingberg** mit Bischofsvikar Mag. Maximilian Mittendorfer  
So 26. Mai 9.05 Uhr, **Erstkommunion**  
Do 30. Mai **Christi Himmelfahrt**, 15 Uhr Maiandacht mit Stelzhamerbund  
So 9. Juni **Pfingstsonntag**  
Mo 10. Juni **Pfingstmontag**  
Di 11. Juni 10 Uhr, **Allgemeine Firmung mit Bischof Dr. Manfred Scheuer**  
Do 13. Juni **Fatima-Wallfahrtsmessen**, 16 und **19 Uhr (!)**, jeweils eine Stunde zuvor ist Start beim  
Petrinum Richtung Kreuzweg, Prediger: P. Benedikt Leitmayr OSFS  
Sa 15. Juni **Pöstlingberger Ballnacht**  
Do 20. Juni **Fronleichnam**, 8 Uhr Hl. Messe mit anschließender Prozession  
So 30. Juni **Dekanatsfest** in Christkönig, 10 Uhr, Beginn mit Gottesdienst  
Fr 5. Juli 9.45 Uhr, **Schulschlussmesse**  
So 7. Juli 15 Uhr, Treffpunkt und Start bei der Pöstlingbergkirche zur **Bergmesse am Koglerauer Spitz**  
um 16.30 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein im Köglerhof (bei Schlechtwetter ist  
die Messe im Innenhof des Köglerhofes)  
Sa 13. Juli **Fatima-Wallfahrtsmessen** um 16 und **19 Uhr (!)**, jeweils eine Stunde zuvor ist Start beim  
Petrinum Richtung Kreuzweg, Prediger: P. Mag. Eugen Szabo OSFS, Pfarrer  
So 11. August bis Sa 17. August: **Jungscharlager** Pöstlingberg-Lichtenberg (siehe S. 10)



## Gottesdienst- ordnung Pöstlingberg

**Sonntag**, 9.05, 10.30 und 16.30 Uhr: Messe,  
**Werktag** täglich, 10 Uhr: Messe

*Der genaue Gottesdienstplan ist im Schaukasten  
ersichtlich und auf der **Pöstlingberger Pfarr-  
homepage** unter „Gottesdienste“:*

<https://www.dioezese-linz.at/linz-poestlingberg>



- Mi 6. März **Aschermittwoch**, Messe mit Aschenkreuz, 19.30 Uhr
- Fr 8. März bis So, 17. März: **Fastenwoche** Lichtenberg
- So 10. März Messe, 9 Uhr, **Vorstellung der Erstkommunionkinder** Lichtenberg
- Mo 11. März Frauentreff 20 Uhr
- Di 12. März Von einem der aufsteht für das Leben: **Jesus von Nazaret (Vortrag)**, Pfarre Christkönig 19 Uhr (siehe S. 7)
- Sa 16. März Messe, 19 Uhr, **Vorstellung der FirmkandidatInnen** Lichtenberg
- Mo 18. März **Bibelabend**, 19.30 Uhr, Raum Franziskus
- Di 19. März **Zeit des Innehaltens**, Kirche, 20 Uhr (siehe S. 22)
- Do 21. März **Jesus von Nazaret (Vortrag)**, Pfarre St. Magdalena, 19 Uhr (siehe S. 7)
- Fr 22. März **Messe mit Krankensalbung**, 18 Uhr, anschl. Agape, keine Messe um 8.30 Uhr (siehe S. 22)
- So 24. März Messe, 9 Uhr: **KFB Familienfasttagsaktion**, Suppenessen; **Klavierkonzert mit Bernhard Pötsch**, 19 Uhr, Kirche (siehe S. 24)
- Mo 25. März Männertreff, 20 Uhr
- Di 26. März **Jesus von Nazaret (Vortrag)**, Pfarrsaal Lichtenberg 19 Uhr (siehe S. 7)
- Sa 30. März **Sendung der Caritas-HaussammlerInnen**, Messe, 19 Uhr, Schlafsack-Sammlung
- Mo 1. April Frauentreff, 20 Uhr
- Di 2. April **Zeit des Innehaltens**, Kirche, 20 Uhr (siehe S. 22)
- Do 4. April **Jesus von Nazaret (Vortrag)**, Stadtpfarre Urfahr, 19 Uhr (siehe S. 7)
- Sa 6. April **Flohmarkt** Seelsorgezentrum Lichtenberg, 8-18 Uhr (siehe S. 24); **Kulturelle Raritäten aus dem Flohmarkt** mit Modeschau und Weinverkostung, 16 bis 18 Uhr
- So 7. April **Flohmarkt** Seelsorgezentrum Lichtenberg, 10-13 Uhr (siehe S. 24)
- Di 9. April **Zeit des Innehaltens**, Kirche, 20 Uhr (siehe S. 7)
- Fr 12. April **Schulmesse**, VS-Lichtenberg, 8 Uhr  
Frühlingskonzert des Musikvereins, Kirche Lichtenberg, 19.30 Uhr (siehe S. 12)
- So 14. April **Palmsonntag**, Messe mit Palmweihe, 9 Uhr, **Trawöger**, Konzert, Kirche, 17 Uhr (siehe S. 25)
- Do 18. April **Gründonnerstag**, Hl. Messe vom letzten Abendmahl am **Pöstlingberg**, 20 Uhr, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten
- Fr 19. April **Karfreitag, Kinderandacht** 15 Uhr  
**Karfreitagsliturgie** Lichtenberg 19.30 Uhr
- So 21. April **Ostersonntag, Auferstehungsfeier** als Messe um **5.30 Uhr**; **Festgottesdienst, 9 Uhr**, mitgestaltet vom Chor der Landjugend
- Mo 22. April **Ostermontag**, Messe, 19 Uhr
- Mi 25. April **Themenabend „Demenz“**, ab 18 Uhr (siehe S. 9)
- So 28. April **Wort-Gottes-Feier 9 Uhr, Festgottesdienst mit den Jubelpaaren**, mitgestaltet von der Goldhaubengruppe und dem gisChor
- Mo 29. April Männertreff, 20 Uhr
- Sa 4. Mai **Pfarrausflug Pöstlingberg** (siehe S. 11)
- Mo 6. Mai Frauentreff, 20 Uhr
- So 12. Mai Gottesdienst mit **Kinderkirche**, 9 Uhr, Muttertag
- Sa 18. Mai **Konzert mit den „Schrumplern“**: „Lieder und Tänze aus aller Welt“ zum Mitsingen und -tanzen, Pfarrsaal Lichtenberg, 20 Uhr, bis So 19. Mai: **Firm-Wochenende Pöstlingberg-Lichtenberg**, Weibern
- Mo 20. Mai **Bibelabend**, 19.30 Uhr, Raum Franziskus
- Di 21. Mai **Infoabend zur Firmung für Eltern und PatInnen**, 19.30 Uhr, Pfarrheim Pöstlingberg
- Sa 25. Mai **Pfarrfirmung Pöstlingberg-Lichtenberg** in der Basilika Pöstlingberg mit Bischofsvikar Mag. Maximilian Mittendorfer, 10 Uhr
- Mo 27. Mai Männertreff, 20 Uhr
- Do 30. Mai **Christi Himmelfahrt, Erstkommunion** Lichtenberg, 9 Uhr
- Mo 3. Juni Frauentreff, 20 Uhr
- So 9. Juni **Pfingstsonntag**, Gottesdienst 9 Uhr
- Mo 10. Juni **Pfingstmontag**, Messe, 19 Uhr
- Fr 14. Juni **Konzert**, gisChor, 20 Uhr (siehe S. 20)
- Sa 15. Juni **Pfarrball Pöstlingberg** (siehe S. 17)
- So 16. Juni Gottesdienst mit **Kinderkirche**, 9 Uhr; dann um ca. 10 Uhr **gemeinsame Wanderung zum Marterl** im Bachlbergwald beim Ebner (siehe S. 25)
- So 16. Juni **Dank-Fest für MitarbeiterInnen**, 18 Uhr
- Mo 17. Juni **Bibelabend**, 19.30 Uhr
- So 23. Juni Gottesdienst, 9 Uhr, **Segnung Feuerwehrezubau**
- So 30. Juni **Dekanatsfest in Christkönig** mit Gottesdienst um 10 Uhr, daher **kein Gottesdienst in Lichtenberg**
- Fr 5. Juli **Schulmesse** VS Lichtenberg 8 Uhr; Beginn der **Sommerferien**
- Fr 5. Juli bis So, 7. Jul: **Pfarrausflug Seelsorgezentrum Lichtenberg nach Wien** (siehe S. 11)
- So 11. Aug bis Sa, 17. August: **Jungschar-Lager Pöstlingberg-Lichtenberg** (siehe S. 10)

## Gottesdienstordnung Lichtenberg

**Samstag**, 19 Uhr: Sonntagvorabend-Messe oder Wort-Gottes-Feier

(siehe Onlinekalender und Verlautbarungen)

**Sonntag** (und Feiertag), 9 Uhr: Messe oder Wort-Gottes-Feier

(siehe Onlinekalender und Verlautbarungen)

**Donnerstag**, 19 Uhr: **Zeit der Stille** im Meditationsraum

(im Untergeschoß des Seelsorgezentrums)

**Freitag**, 8.30 Uhr (außer in den Ferien): Messe, anschließend eucharistische Anbetung

## „Laufer Lichtenberg“

Über Veranstaltungen in Lichtenberg informieren wir auch über den „Laufer Lichtenberg“.

**Sie finden ihn auf unserer Homepage** ([www.dioezese-linz.at/lichtenberg](http://www.dioezese-linz.at/lichtenberg)) und können ihn über die dortige Anmeldeseite auch als email-Newsletter abonnieren.



Am Pfarrball in Lichtenberg (auch Foto Mitte)

FOTO: Wöss



Kinderkirche am Pöstlingberg FOTO: Mayer

*Wenn der Frühling ins Land zieht, wäre es eine Beleidigung der Natur, nicht einzustimmen in ihr Jauchzen. John Milton.*



Weg auf den Pöstlingberg FOTO: Privat



Erscheinungsort: Linz-Pöstlingberg / Verlagspostamt: 4040 Linz P.b.b. GZ 02Z030687



Am Pfarrball in Lichtenberg FOTO: Wöss